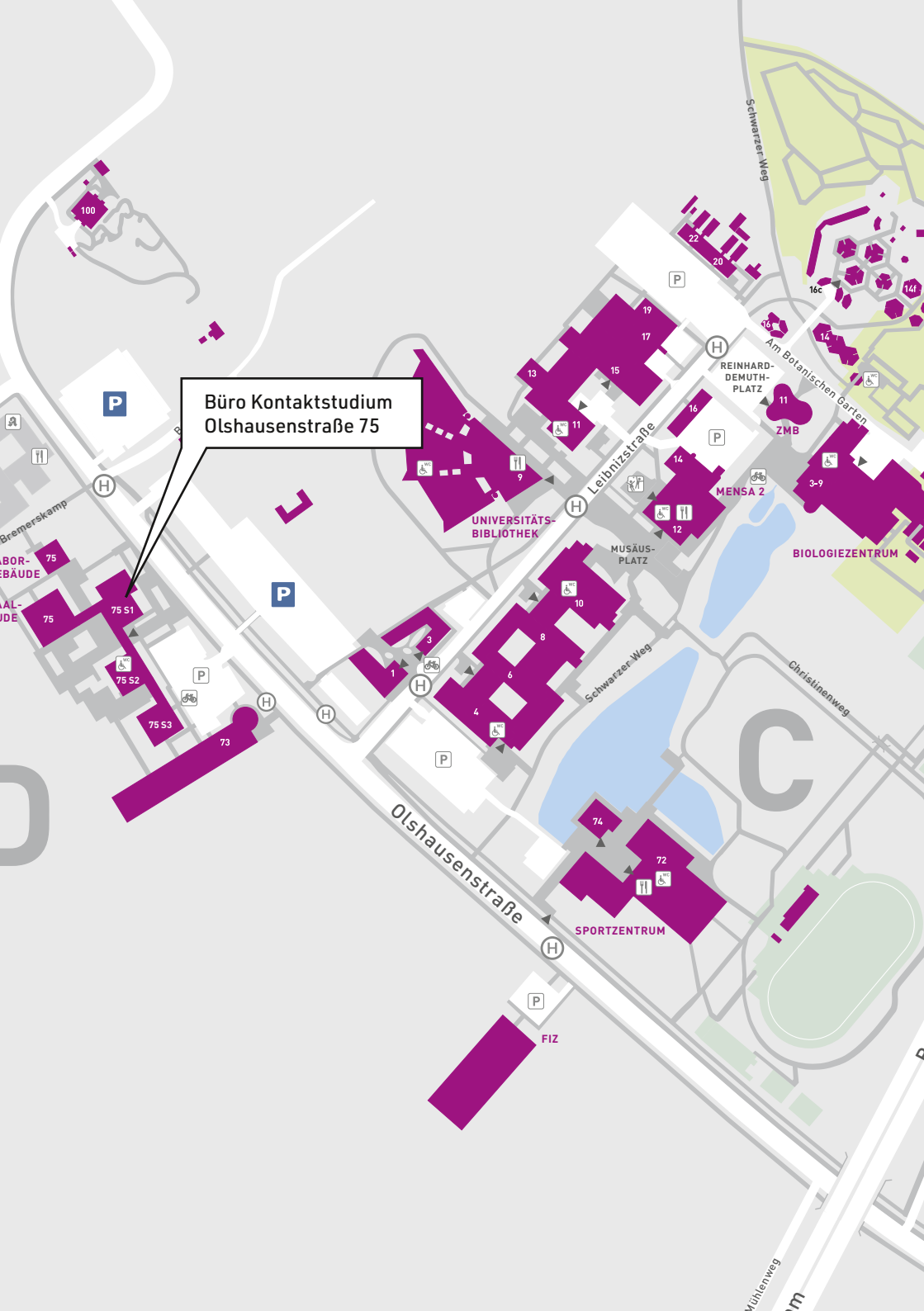


Kontaktstudium für ältere Erwachsene

Allgemeine Bildungsangebote
an der
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

WINTERSEMESTER 2018/19

Büro Kontaktstudium
Olshausenstraße 75



Die Kieler Uni im Winter – Einblicke in die Welt der Wissenschaften

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel präsentiert sich auch im Wintersemester 2018/19 als eine offene Universität. Sie gibt allen interessierten Menschen in vielfältiger Form Einblicke in die Welt der Wissenschaften, sei es nun in öffentlichen Ringvorlesungen, durch die Angebote der Museen und Sammlungen oder auch mit einer Vielzahl von einzelnen Vorträgen und Sonderveranstaltungen.

Mit dem vorliegenden Programmheft „Kontaktstudium für ältere Erwachsene“ steht wieder ein gedruckter Studienführer für Sie bereit. Was wird geboten? Was ist „neu“?

Auch in diesem Wintersemester können im Rahmen des Kontaktstudiums wieder spezielle, zusätzlich organisierte Lehrveranstaltungen zu einer Vielzahl von Themen und einige Vorlesungen aus dem Lehrangebot der Kieler Universität besucht werden. Auf diese Weise ist es möglich, den eigenen Bildungsinteressen konzentriert in einem Fach (so z. B. Geschichte, Kunstgeschichte) nachzugehen oder aber auch von der Vielfalt der Themen insgesamt zu profitieren.

Neu stellen sich in diesem Semester aus dem Bereich der Lehrveranstaltungen der CAU sechs Vorlesungen aus dem Lehrangebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und ein erweitertes Lehrangebot aus der Philosophischen Fakultät (Geschichte, Philosophie und Ethik, Volkskunde, Germanistik und Literaturwissenschaft) vor. Neue Vorlesungen mit Anregungen zum Gespräch starten zudem Prof. Albert Meier und Dr. Joachim Raeder im Rahmen der Zusatzangebote des Kontaktstudiums.

Der Wunsch nach einem erweiterten Angebot in den Naturwissenschaften kann auch in diesem Wintersemester teilweise erfüllt werden. Es gibt wieder Plätze in einigen grundlegenden Vorlesungen in der Biologie. Auch stehen Vorlesungen zur Astronomie (Prof. Duschl), zur Forschung mit Nutzung von Isotopen (Prof. Grootes) und zur Umweltgeschichte (Prof. Bork) auf dem Programm.

Weiter bietet das Kontaktstudium im Wintersemester wieder verstärkt Veranstaltungen an, die zur Mitarbeit und aktiven Mitgestaltung einladen.

An dieser Stelle möchte ich Sie auch schon einmal herzlich zu einer Informations- und Semesterauftaktveranstaltung am 10. Oktober in den Klaus-Murmann-Hörsaal (Leibnizstr. 1) einladen. Weitere Hinweise finden Sie im Programmheft.

Ich wünsche Ihnen ein erkenntnisreiches Wintersemester.

Michael Vesper

Geschäftsstelle

Allgemeine Wissenschaftliche Bildungsangebote
an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wichtige Termine und Hinweise	6
Kontaktstudium-Veranstaltungsangebot	
Orientierung und Einführung	9
Theologie und Geschichte der Religionen und Ideologien	10
Medizin und Medizingeschichte	11
Rechtswissenschaft	12
Historische Wissenschaften	15
Europäische Ethnologie/Volkskunde	20
Philosophie	21
Sprach- und Literaturwissenschaften	23
Musik und Musikgeschichte	27
Kultur- und Kunstgeschichte	28
Medienwissenschaft und Medienkompetenz	31
Naturwissenschaften	32
Workshops und Forschendes Lernen	35
Gasthörerangebot an der CAU	41
Ringvorlesungen an der CAU	41
Kunsthalle, Museen und Botanischer Garten	42
Angebote der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft (SHUG)	43
Mensa und Universitätsbibliothek	44
Teilnahmebedingungen	45
Datenschutzerklärung	47
Impressum	50

Wichtige Termine und Hinweise

Einführung

Allgemeine wissenschaftliche Bildungsangebote an der CAU präsentieren sich in einer großen inhaltlichen wie auch institutionellen Vielfalt. Diese Bildungsangebote umfassen das Gasthörerprogramm und die Ringvorlesungen der Universität, das Vortragsprogramm der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft, die Bildungsangebote der Museen und Sammlungen sowie das Programm des Kontaktstudiums.

Das Kontaktstudium-Programm richtet sich an bildungsinteressierte Erwachsene aller Altersgruppen und verbindet ein zusätzlich organisiertes Veranstaltungsangebot mit der Nutzung freier Plätze in regulären Lehrveranstaltungen der Universität.

Die Veranstaltungen des Kontaktstudium-Programms können ohne Abitur oder einer anderen Hochschulzugangsberechtigung genutzt werden.

Generell ist die folgende Unterscheidung zu beachten:

- Bei den Kontaktstudium-Veranstaltungen können keine Prüfungen abgelegt werden, es gibt keine ECTS-Punkte oder andere Qualifikationsnachweise. Dieses gilt sowohl für die Zusatzangebote als auch für die Nutzung freier Plätze in den Lehrveranstaltungen.
- Alle Bildungsinteressenten, die an regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen und die damit verbundenen Prüfungen ablegen wollen, können im Studierendensekretariat die Gasthörerschaft beantragen.

Das Kontaktstudium-Programm finanziert sich fast ausschließlich aus den Entgelten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zeiten und Raum

Die Vorlesungszeiten der Universität liegen im Wintersemester 2018/2019 wie folgt:

Vorlesungsbeginn: 15.10.2018

Vorlesungsende: 17.02.2019

Die Lehrveranstaltungen beginnen mitunter später und enden früher.

Die Kontaktstudium-Veranstaltungen beginnen grundsätzlich in der Woche vom 22. Oktober 2018 und enden bis zum 10. Februar 2019.

Abweichungen sind in den Veranstaltungsbeschreibungen angegeben.

Die Veranstaltungen finden zu den jeweils angegebenen Zeiten statt.

Insbesondere zu Semesterbeginn kann es mitunter zu Raumänderungen kommen.

Teilnehmerzahlen

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt im Wintersemester 2018/2019 in der Regel 15 Teilnehmer.

Die Höchstteilnehmerzahl der einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Veranstaltungsbeschreibungen bzw. dem Anmeldeformular. Die Höchstteilnehmerzahl richtet sich sowohl nach den inhaltlichen und methodischen Besonderheiten der Veranstaltung wie auch nach der Größe des zur Verfügung stehenden Raumes. Sofern ein größerer Raum zur Verfügung steht, kann die Teilnehmerzahl erhöht werden.

Teilnahmeentgelt

Das Teilnahmeentgelt setzt sich aus folgenden Anteilen zusammen:

1. Der **Kontaktstudium-Ausweis** (Grundbetrag) kostet pro Semester 30,- Euro.
2. Die Entgelte für die einzelnen Veranstaltungen im **Kontaktstudium** (Veranstaltungsentgelte) entnehmen Sie bitte den Veranstaltungsbeschreibungen bzw. dem Anmeldeformular.
3. Bei einigen Veranstaltungen können zusätzliche Entgelte für Material-, Kopier- und Laborkosten anfallen, die in den jeweiligen Veranstaltungen erhoben werden.

Ermäßigungen und Rabatte

(1) Bei Vorlage des „Kiel-Passes“ und des „Seniorenpasses“ (die Bedingungen für den Erhalt des Kiel-Passes finden Sie im Kiel-Pass-Flyer, der am Schwarzen Brett oder auf unserer Webseite einsehbar ist) erhalten Sie bei regulären **Kontaktstudium**-Veranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen und Vorträge) eine Ermäßigung von 80 % des Grundbetrages (**Kontaktstudium-Ausweis**) sowie der Veranstaltungsentgelte. Sie zahlen mithin noch 20 % der ausgewiesenen Beträge. Sonderveranstaltungen (z. B. Exkursionen und Reisen) sind jedoch nur bedingt in Einzelfällen ermäßigungsfähig.

(2) Für **Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Wohnorten außerhalb der Stadt Kiel** gelten die Regelungen, wie sie die Stadt Kiel zum Erwerb des „Kiel-Passes“ vorsieht, entsprechend. Mit einer Bescheinigung über Leistungen bzw. dem Bewilligungsbescheid erhalten Sie Ermäßigungen wie unter (1) beschrieben.

(3) **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CAU** erhalten einen kostenfreien **Kontaktstudium-Ausweis** (kein Grundbetrag).

(4) **Mitglieder im Verein Alumni e.V.** erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Grundbetrag (**Kontaktstudium-Ausweis**).

Anmeldefrist

Die Anmeldefrist endet am **30. Oktober 2018**. Wir bitten Sie, diese Frist einzuhalten. Da die Platzanzahl in den einzelnen Veranstaltungen begrenzt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Anmeldung

Anmeldungen sollen grundsätzlich schriftlich oder als Online-Anmeldung innerhalb der Anmeldefrist erfolgen.

Bitte beachten Sie: Mit der Anmeldung müssen Sie der Datenschutzerklärung zustimmen. Eine Anmeldung ohne Zustimmung ist nicht möglich. Die Datenschutzerklärung finden Sie am Ende des Programmheftes.

Anmeldungen werden in der **Reihenfolge des Eingangsdatums** der Anmeldungen berücksichtigt.

Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte:

- a. das **Anmeldeformular aus diesem Studienführer**,
- b. das **Anmeldeformular als Download** unter www.kontaktstudium.uni-kiel.de.

In diesen beiden Fällen senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bitte an folgende Adresse:

Kontaktstudium an der CAU
Olshausenstr. 75, 24118 Kiel

oder **per E-Mail** an:

kontaktstudium@email.uni-kiel.de

- c. die **Online-Anmeldung** unter

www.kontaktstudium.uni-kiel.de.

Sie können sich auch weiterhin persönlich während der Sprechzeiten im Büro anmelden und gleichzeitig Ihr Teilnahmeentgelt bezahlen. Auf dem Anmeldeformular tragen Sie bitte Ihre Adressdaten (für eine Wiederanmeldung genügt die Angabe von Name, Vorname und Wohnort) ein und kreuzen die Veranstaltungen an, die Sie belegen möchten.

Anmeldebestätigung und Kontaktstudium-Ausweis

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie den **Kontaktstudium**-Ausweis für das aktuelle Semester sowie eine Rechnung mit einer Übersicht Ihrer angemeldeten Veranstaltungen (Zusagen und Absagen).

Überweisung der Teilnahmeentgelte

Den Rechnungsbetrag bitten wir Sie innerhalb von 14 Tagen zu überweisen. Bitte bezahlen Sie das Teilnahmeentgelt nach Möglichkeit bargeldlos per Überweisung auf folgendes Konto:

Kontaktstudium e.V.
Konto: 92 019 884
Förde Sparkasse Kiel; BLZ 210 50170
IBAN: DE38 2105 0170 0092 0198 84
BIC: NOLADE21KIE
Verwendungszweck: Rechnungsnummer sowie Name, Vorname und Wohnort!

Informationen über aktuelle Änderungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über Änderungen i. d. R. nicht persönlich informiert.

Aktuelle Änderungen und Hinweise werden auf der großen Informationstafel im Untergeschoss des Gebäudes S1 der Olshausenstr. 75 und im Internet unter www.kontaktstudium.uni-kiel.de bekannt gemacht, sobald das Büro davon Kenntnis erhalten hat.

Teilnahmebedingungen

Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie auf der großen Informationstafel im Untergeschoss des Gebäudes S1 der Olshausenstr. 75, auf der Webseite www.kontaktstudium.uni-kiel.de und am Ende dieses Programmheftes.

Datenschutzerklärung

Bitte beachten Sie die Datenschutzerklärung am Ende dieses Programmheftes.

Sie haben noch Fragen?

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen suchen, wenden Sie sich bitte an das Büro des Kontaktstudiums (0431) 880-1228 oder an den Leiter des Kontaktstudiums, Herrn Michael Vesper, unter (0431) 880-5208.

Kontaktstudium-Veranstaltungsangebot

Orientierung und Einführung

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Informationstafel im Eingangsbereich der Olshausenstr. 75, auf den großen Informationstafeln im Untergeschoss des Gebäudes S1 sowie auf der Webseite www.kontaktstudium.uni-kiel.de.

» Öffentliche Informations- und Auftaktveranstaltung

Zeit und Ort Mi 10. Oktober 2018
 15.15 - 17.15 Uhr,
 Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal
 und Foyer im Erdgeschoss

Inhalt:

Mit der Informations- und Auftaktveranstaltung wollen wir Ihnen zum Semesterbeginn das Programm im Kontaktstudium präsentieren, Frage- und Informationsmöglichkeiten schaffen sowie einzelne Veranstaltungen und deren Lehrende vorstellen. Im Hörsaal und dem dazu gehörenden Foyer erwartet Sie ein vielfältiges Programm aus Kurzvorträgen, Präsentationen am Stand, eine Poster- und Plakatausstellung sowie Bistrotische, die zum Gespräch mit Lehrenden, Organisatoren und Mit-Kontaktstudierenden einladen.

Der genaue Programmablauf dieser Informations- und Auftaktveranstaltung wird ab Mitte September auf unserer Webseite (www.kontaktstudium.uni-kiel.de), auf dem Schwarzen Brett (Informationswand vor dem Büro) sowie auf Plakaten und Handzetteln vorgestellt.

Theologie und Geschichte der Religionen und Ideologien

» Von der Staatskirche zur Volkskirche

Dozent	Volker Maly (Dipl. Päd.; Pastor i.R.)
Zeit und Ort	Di 14.15 - 15.45 Uhr, Leibnizstr. 4, Raum 017/018
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	35,- EUR

Inhalt: Nach dem Schock des Ersten Weltkriegs versuchen die großen Kirchen, sich im demokratischen Staat neu einzurichten. Die dabei vorgesehene Trennung von Staat und Kirche wird nur in Ansätzen verwirklicht. Das führt sowohl in der Weimarer Zeit wie auch unter den Nationalsozialisten zur Anpassung der Kirchen an die jeweilige Regierungsform, was sich auch in der Nachkriegszeit fortsetzt. Die Kirchen verteidigen in ihrer Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Staat ihren Bestand und ihre Struktur, aber kaum ihre Gläubigen, die in ihrem Kampf gegen nationalsozialistisches Unrecht weitgehend allein gelassen werden. Auch der Versuch, in einer pseudoreligiösen Umwelt christlich zu leben, christliche Werte zu erhalten, Widerstand gegen staatliche Willkür zu leisten, unterdrückte und verfolgte Minderheiten zu unterstützen oder zu retten, wurde von den Kirchen kaum unterstützt. Gläubige Christen setzten ihr eigenes Leben ein, um Menschen mit jüdischem Glauben, Roma und Sinti, Behinderte und politisch Verfolgte zu retten. Im Wintersemester 2018/19 wollen wir die Verstrickungen der Kirchen mit dem Staat und die Auswirkungen auf Kirchen und Gläubige untersuchen.

» Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens

Dozent	Prof. Dr. phil. Lutz Berger
Zeit und Ort	Di 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 4
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 15 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Diese Vorlesung bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ersten Überblick über die Geschichte der Muslime von der Zeit des Propheten Muhammad bis in das 18. Jahrhundert. Gleichzeitig wird ein Eindruck von den Regionen vermittelt, in die sich der Islam während dieses Zeitraums ausbreitete, und in denen die verschiedenen muslimischen Reiche und Staaten entstanden.

Empfohlene Literatur

Als vorbereitende Lektüre eignet sich Gudrun Krämer: Geschichte des Islam, München 2005.

Medizin und Medizingeschichte

» Die großen Volkskrankheiten

Dozenten	PD Dr. Jochen Hansen, Prof. Dr. Dr. Enno Christophers und weitere Dozenten
Zeit und Ort	Di 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S2, Raum 210
Beginn	23. Oktober 2018
Termine.	10
Teilnehmerzahl	max. 50
Veranst.-entgelt	35.- EUR

Inhalt: Es werden in diesem Semester die häufigsten Krankheiten bzw. häufig nachgefragte Vorsorgemöglichkeiten vorgestellt, welche zu Arztbesuchen führen. Erkrankungen wie COPD oder Diabetes sowie weitere chronische Erkrankungen stehen dabei im Vordergrund. Dieses Themenspektrum soll mit den Hörerinnen und Hörern diskutiert werden, um zu einer eigenen Beschäftigung mit dem Thema anzuregen. Sind wir alle so krank, dass derart viele Arztbesuche notwendig sind? Oder haben wir in Deutschland ein Luxusproblem?

Vorgesehene Themen:

- COPD
- Behandlungsstrategien des Diabetes
- Depressionen
- Rückenschmerzen, was steckt dahinter
- Schlaganfall - Prophylaxe und Therapie sowie:
- Arzneimittel und seine Interaktionen
- Nägel - unsere ständigen Begleiter
- Interventionelle Radiologie
- Reisekrankheiten und Prophylaxe
- Praktische Gesundheitspolitik - Bewertung aus medizinischer Sicht
- Nierenerkrankungen

» Das Schicksal liegt in unserer Hand: Was wir zur Prävention chronischer Krankheiten tun können

Dozent	Prof. Dr. Klaus-Dieter Kolenda
Zeit und Ort	Do 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S3, Raum 184
Beginn	25. Oktober 2018
Termine	8
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Inhalt: Meine Vorlesung beschäftigt sich in acht Doppelstunden mit der Prävention der chronischen Krankheiten, die bei uns die Todesursachenliste anführen. Dazu gehören vor allem die chronischen Herz-Kreislauf-erkrankungen, aber auch die wichtigsten Krebskrankheiten. Es wird dargestellt, dass das Schicksal auch in unserer Hand liegt, ob Sie an einer koronaren Herzkrankheit, einem Herzinfarkt, einer Herzschwäche, einem Bluthochdruck oder einem Schlaganfall erkranken oder eine Krebserkrankung erleiden. Viele Millionen Menschen leiden in Deutschland an diesen chronischen Krankheiten und viele Hunderttausend sterben jedes Jahr vorzeitig daran. Neuere wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben: Etwa die Hälfte aller jährlichen Todesfälle bei uns ist vermeidbar, wenn man das „tödliche Quartett“ (ein Begriff der Weltgesundheitsorganisation) ausschaltet, zu dem neben dem Alkoholmissbrauch das Rauchen, eine Fehlernährung mit Fettleibigkeit (Adipositas) und körperliche Inaktivität gehören. Das „tödliche Quartett“ ist eine der Hauptursachen für die meisten der genannten chronischen Krankheiten und viele andere mehr. In meiner Vorlesung geht es um wissenschaftlich begründete praktische Hinweise, wie man diese chronischen Krankheiten verhindern kann, aber auch, wie man sie lindern kann, wenn sie ausgebrochen sind.

» Die Charité – unbekannte Aspekte ihrer Geschichte (Teil 2)

Dozent	Prof. Dr. phil. et med. habil. Christian Andree
Zeit und Ort	Fr 10.30 – 12.00 Uhr, Pharmakologisches Institut - Bibliothek, Hospitalstr. 4
Termine	4 (19.10., 02.11., 09.11., 16.11.) und ein Doppeltermin am 30.11.2018 (bis ca. 14.00 Uhr)
Unterrichtsstd.	12
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	20.- EUR

Inhalt: Die Charité (frz. Barmherzigkeit, Mildtätigkeit, Nächstenliebe) besteht seit über 300 Jahren. Aus dem preußischen Armeekrüppel-, Huren-, Verbrecher- und Armenhaus vor den Toren Berlins wurde im Laufe der Zeit eine der führenden Forschungsstätten der Weltmedizin. Wer die sechsteilige Fernsehfolge „Die Charité“ im Frühjahr dieses Jahres gesehen hat, erhielt einen recht unvollständigen Ausschnitt von nur ein paar Jahren der Charitégeschichte. Wir wollen uns die gesamte Charitégeschichte vom Pesthaus bis zur heutigen Größe anschauen, indem wir über mehrere Semester so ziemlich alle handelnden Personen betrachten und nicht nur Bering, Koch, Ehrlich, Hufeland, Sauerbruch und Virchow in ihren Lebens- und Forschungsumständen zeigen. Die Politik, die immer in der Geschichte des Hauses eine wichtige Rolle spielte, wird dabei ebenso berücksichtigt wie die zahlreichen nicht sofort anerkannten Entdeckungen in der Charité für die medizinische Forschungsgeschichte der Welt. Da der Referent ein intimer Kenner des Einflusses der Charité auf die Entwicklung der Medizin in Kiel ist, werden zahlreiche Verbindungslinien und gegenseitige Anregungen zwischen der Kieler Universitätsmedizin und der Charité erstmals dargestellt und forschungsgeschichtlich bewertet.

Rechtswissenschaft

» Grundzüge der deutschen und europäischen Rechtsgeschichte

Dozentin	Prof. Dr. Saskia Lettmaier
Zeit und Ort	Di 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	16. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

» „Rechtsphilosophie und Rechtstheorie I - Historische Perspektive“

Dozent	Prof. Dr. Dr. Ino Augsberg
Zeit und Ort	Di 14.15 - 15.45 Uhr, Leibnizstr. 1, Raum 208b
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt

- I. Einleitung: Rechtsphilosophie – historisch oder systematisch?

- II. Antike
 - 1. Vorsokratiker und Sophisten
 - 2. Sokrates und Platon
 - 3. Aristoteles
 - (4. Cicero und die Stoa)
- III. Spätantike und Mittelalter
 - 1. Augustinus
 - 2. Thomas von Aquin
 - (3. Die spanische Spätscholastik)
- IV. Neuzeit
 - (1. Baruch de Spinoza)
 - (2. Jean Bodin)
 - (3. Charles de Montesquieu)
 - 4. John Locke
 - 5. Thomas Hobbes
 - 6. Jean-Jacques Rousseau
- V. Auf dem Weg in die Moderne
 - 1. Immanuel Kant
 - 2. Georg Wilhelm Friedrich Hegel
 - (3. Karl Marx)
 - (4. Neukantianismus)
 - (5. Friedrich Nietzsche)
- VI. Das 20. Jahrhundert
 - (1. Sigmund Freud)
 - 2. Carl Schmitt
 - 3. Hans Kelsen
 - (4. H. L. A. Hart)
 - (5. Gustav Radbruch)
 - 6. John Rawls
 - 7. Jürgen Habermas
 - 8. Ronald Dworkin
 - 9. Niklas Luhmann
 - (10. Jacques Derrida)
- VII. Ausblick: Rechtsphilosophie im
 - 21. Jahrhundert

Empfohlene Literatur

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie. Antike und Mittelalter, Stuttgart 2. Aufl., 2006;
 Hasso Hofmann, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, Darmstadt, 5. Aufl., 2012;
 Matthias Mahlmann, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Baden-Baden, 4. Aufl., 2016.

» Grundzüge der Rechtsphilosophie und Rechtstheorie

Dozent	Prof. Dr. Dr. Ino Augsberg
Zeit und Ort	Di 10.15 - 11.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Empfohlene Literatur

Robert Alexy, Begriff und Geltung des Rechts, Freiburg i.Br., 5. Aufl., 2011;
 Dietmar von der Pfordten, Rechtsphilosophie. Eine Einführung, München 2013;
 Norbert Hoerster, Was ist Recht? Grundfragen der Rechtsphilosophie, München, 2. Aufl., 2013;
 Thomas Vesting, Rechtstheorie, Ein Studienbuch, München, 2. Aufl., 2015.

» Römisches Privatrecht im Überblick

Dozent	Prof. Dr. jur. Rudolf Meyer-Pritzl
Zeit und Ort	Do 14.00 - 16.00 Uhr, Otto-Hahn-Platz 5 (Chemiehörsaal II)
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Empfohlene Literatur

Die Arbeitsmaterialien sind auf der Homepage des Lehrstuhls abrufbar.

» Allgemeine Staatslehre

Dozentin	Prof. Dr. Nele Matz-Lück
Zeit und Ort	Mo 12.00 - 14.00 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 5
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt

Die Vorlesung dient der Vermittlung der allgemeinen, historischen, sozialen, staatsrechtlichen und staatsphilosophischen Zusammen-

hänge des modernen Staates und seiner Rechts- und Verfassungsordnung. Staaten sind neben Umwälzungen „von innen“, z.B. durch den Wandel der Staats- und Regierungsform, laufend neuen Herausforderungen „von außen“ ausgesetzt, z.B. durch die Globalisierung, durch den Geltungsanspruch der Menschenrechte und Prinzipien guter Regierungsführung. Die Vorlesung führt in die Geschichte der unterschiedlichen Staatstheorien ein und erörtert ihre Wirkung auf die Ausbildung des Verfassungsrechts. Obwohl die Allgemeine Staatslehre den Staat als solchen – d.h. unabhängig von einer konkreten staatlichen Verfassung – in den Blick nimmt, dient das Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland als wichtiges Referenzgebiet. Wesentliche Fragen, die die Vorlesung beantworten soll, sind solche nach den Kernmerkmalen eines Staates, der Entstehung und des Untergangs von Staaten, der Unterscheidung zu supranationalen Staatenverbindungen wie der Europäischen Union, der Staatszwecke und der Herausbildung verschiedener Staatsformen sowie der Legitimation und der Bedeutung demokratischer Regierungsformen und der Einhaltung der Menschenrechte. Ferner wird untersucht, welchen Wandel der Begriff und die Inhalte der staatlichen Souveränität durchlaufen haben und welche Bedeutung (National-)Staaten im Zeitalter der Globalisierung (noch) zukommt. Nicht zuletzt angesichts der jüngeren Entwicklungen z.B. in der arabischen Welt und bezüglich der Annektierung der Krim wird besonderes Augenmerk auf die staatsrechtliche Erklärung von Revolutionen und das Selbstbestimmungsrecht der Völker sowie die Relevanz der „Anerkennung“ von Staaten oder Regierungen gelegt. Schließlich ist zu diskutieren, bei wem die Kompetenz zur Verfassungsgebung und Verfassungsänderung liegt und wie man Grenzen für Verfassungsänderungen rechtfertigen kann.

» Einführung in die Kriminologie

Dozent	Prof. Dr. jur. Manfred Heinrich
Zeit und Ort	Di 14.15 - 15.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1 (außer Di 16.10.2018); Einzeltermin am 16.10.2018 14.15 - 15.45, Audimax - Frederik-Paulsen-Hörsaal
Beginn	16. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Historische Wissenschaften

» Merowingerzeit

Dozent	Prof. Dr. Joachim Reichstein
Zeit und Ort	Do 14.15 - 15.00 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Termine	12
Beginn	25. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 80
Veranst.-entgelt	17,50 EUR
Zusatzentgelt	Für Kopien, Materialien, Medien können nach Absprache weitere Kosten entstehen.

Inhalt: Merowingerzeit nennt man gemeinhin eine Epoche von der Mitte des 5. Jahrhunderts bis zum Aufstieg der Karolinger im Frankenreich. Durch Kriege gewann das Frankenreich eine Ausdehnung von den Pyrenäen bis Kärnten. Der Schwerpunkt lag links des Rheins. Reichsteilungen, Bruderkriege und Auseinandersetzungen zwischen dem Königtum und dem fränkischen Adel kennzeichneten eine „barbarische Gesellschaft“ (Scheibelreiter). Im Gebiet zwischen Loire und Rhein, wo sich frühe Klöster zu kulturellen Mittelpunkten entwickelten, kam es zu einem Ausgleich zwischen antiker Tradition, Germanentum und Christentum. Endlich entwickelte sich in der Merowingerzeit eine Dynamik zu europäischen Besonderheiten in der Landwirtschaft, im Familiensystem, in der Wehrverfassung und in spezifischen Organisationsformen der Wehrgemeinschaften. In der Merowingerzeit zeigte sich die besondere Eigenart europäischer Gesellschafts- und Kulturentwicklung – eine hochinteressante Thematik. In der Merowingerzeit wurden die Grundlagen des Mittelalters gelegt.

» Aufklärung

Dozent	Prof. Dr. Joachim Reichstein
Zeit und Ort	Do 15.15 - 16.00 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	25. Oktober 2018
Termine	12
Teilnehmerzahl	max. 80
Veranst.-entgelt	17,50 EUR
Zusatzentgelt	Für Kopien, Materialien, Medien können nach Absprache weitere Kosten entstehen.

Inhalt: Aufklärung (als Wort seit der Mitte des 18. Jahrhunderts vorhanden) kämpfte gegen das Prinzip absoluter Autorität und setzte ihm das Prinzip Kritik entgegen. Erst die aufklärerische Kritik fixierte Glaubens-, Denk- und Redefreiheit, Menschenrechte und Toleranz als der Religion übergeordnete, friedlich säkulare Werte. Der Staat wurde Konfessionsneutral. Religion wurde nun nur dann toleriert, wenn sie ihrerseits tolerant war. Sie durfte den Frieden in der Gesellschaft nicht durch Fanatismus und Gewalttätigkeit stören. Die Vorlesung wird die Großen der Aufklärung und ihre Philosophie aussparen. Sie wird dem nachspüren, was in der Gesellschaft selbst gedacht wurde. Die breite Öffentlichkeit in ihren Facetten steht im Zentrum. Wir werden auf die hören, die im Dunkeln pfeifen und sich gegen Rechthaberei und Gewalt stemmen – Aufklärung als Prozess und nie erreichter Zustand.

» Geschichte der Neuzeit: Europäische Geschichte von 1500 bis in die Gegenwart

Dozent	Prof. Dr. phil. Manfred Hanisch
Zeit und Ort	Mi 16.15 - 17.45 Uhr, Christian-Albrechts-Platz 3, Hörsaal 2
Beginn	24. Oktober 2018 bis 6. Februar 2019
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	150
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Inhalt: Gibt es sie überhaupt: Die „Europäische Geschichte“? Eine „Europäische Geschichte“, die mehr ist als die Summe der Geschichte der Nationalstaaten? Diese Frage wird in Politik und in der Forschung sehr kontrovers diskutiert (übrigens auch bei den Diskussionen um ein europäisches Schulgeschichtsbuch. Welche Geschichte soll ein Lehrer lehren?) Hier nur erste Hinweise: Von den großen Bewegungen in Politik und Gesellschaft (Liberalismus, Sozialismus, Faschismus, Demokratie), in Geistes- und Alltagsgeschichte (Pop und Beethoven, Barockkleider und Jeans) sind alle Staaten Europas mehr oder weniger betroffen: Dies gilt gleichermaßen schon für das Zeitalter der Glaubenskämpfe, das es überall in Europa gab (mehr oder weniger), wie für aktuellste Entwicklungen: Zeitgleicher Aufstieg des Populismus in vielen Staaten Europas heute (mehr oder weniger). Bilden die Staaten Europas womöglich nur ein System kommunizierender Röhren, die in der Tiefe miteinander verbunden sind? (Ich neige eher dazu.) Und wenn, was sind dann die Tiefenstrukturen Europas? Oder sind die nationalen Sonderentwicklungen so prägend, dass man doch nicht von einer „Europäischen Geschichte“ sprechen kann und besser daran tut, die Geschichte Europas wie eh und je als Geschichte der Nationalstaaten zu definieren? Die Vorlesung ist ein Gang durch

die Europäische Geschichte/Geschichte Europas der letzten 500 Jahre. Sie hat dabei stets die Tiefenstrukturen Europas von 1500 bis in die Gegenwart im Blick – in all ihrer Umstrittenheit. Es geht um die geschichtlich gewordene, so schwierige Identität Europas. Die Vorlesung – will sie nicht unbedarft sein – berührt notwendig auch Fragen der Geschichtsphilosophie und der Geschichtsideologiebildung.

» Umweltgeschichte Deutschlands

Dozenten	Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork, MSc. Svetlana Khamnueva
Zeit und Ort	Fr 10.15 - 11.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 2
Beginn	26. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	22
Teilnehmerzahl	max. 80
Veranst.-entgelt	35.- EUR

Inhalt: Deutsche haben in erheblichem Maße die Umwelt verändert. Wir reisen in der Vorlesung über die entscheidenden Trittsteine der deutschen Umweltgeschichte durch die vergangenen Jahrtausende bis in die Zukunft. Von der Landschaftsnutzung in der Jungsteinzeit über die Landschaftsveränderungen durch die Römer, die großen Naturkatastrophen und Seuchenzüge der ausklingenden Antike und des beginnenden Mittelalters zum Landesausbau im hohen Mittelalter und den dramatischen Umweltkatastrophen des 14. Jh., denen fast die Hälfte der Menschen auf dem heutigen Gebiet Deutschlands zum Opfer fällt.

Holzfällerei, Flößerei und Bergbau verändern Pflanzendecke, Böden und Gewässer in den Mittelgebirgslandschaften. Wir erleben die Ausrottung von Auerochse, Braunbär und Wolf, die Ankunft von Mais, Tabak und Kartoffeln. Die erbarmungslose Kälte der Kleinen Eiszeit führt zu Missernten, Hungersnöten, Tod und – später – auch zur Auswanderung. Die deutsche Grönlandfahrt lässt deutsche Wohnzimmer

erstrahlen. Teer quillt aus einem Acker bei Wietze, wovon dann irgendwann einmal die verbliebenen Wale profitieren.

Landgraf Karl von Hessen-Kassel bewirkt die Umgestaltung des Karlsberges im Habichtswald; württembergische Gassen werden regelmäßig gesäubert. Sturmfluten ermöglichen das Auftreten von Malaria in den Nordseemarschen. Heuschrecken vernichten Ernten. Nach dem Rohr liefern die Rüben den begehrten Zucker. Die letzten Naturlandschaften werden kolonisiert, Moore und Heiden verschwinden. Die Kohle- und Stahlindustrie verfinstert nicht nur die Städte über Ruhr und Saar. Das Land wird neu geordnet. Ludwig van Beethoven flüchtet vor dem großen Winterhochwasser. Immer größere Kanäle werden gegraben, um Waren preiswerter transportieren zu können.

Reinhold und Georg Forster begleiten James Cook um die Welt, Alexander von Humboldt erforscht Lateinamerika und Amalie Dietrich jagt für Caesar Godeffroy nach Pflanzen und Tieren in Australien.

Schadstoffe ausstoßende Handwerksbetriebe werden in den Städten unbeliebt, sie müssen umziehen und verdrecken nun Vororte und ländliche Gebiete. Fleckfieber und Cholera grassieren – Robert Koch hilft. Carl Sprengel und Justus von Liebig entdecken die Bedeutung von Pflanzennährstoffen. Fritz Haber gelingt die Ammoniaksynthese. Und die Mineraldüngung lässt daraufhin Ernten regelrecht explodieren.

Eisenbahnen und Straßen verbinden und teilen das Land. Carl Benz meldet den ersten Wagen ohne Pferde zum Patent an. Die ersten synthetischen Insektizide werden entwickelt. Theodor Lessing gründet den Anti-Lärmverein. Im Ersten und im Zweiten Weltkrieg verheeren Deutsche viele Landschaften. Otto Bayer synthetisiert Polyurethan. Kok-Saghys soll fehlenden Naturkautschuk ersetzen – dazu wird im KZ Auschwitz „geforscht“. Deutsche töten mit dem Insektizid und Desinfektionsmit-

tel Zyklon B massenhaft Menschen. Nach dem Zweiten Weltkrieg werden die Feldfluren im Westen bereinigt und im Osten kollektiviert. Das westdeutsche Wirtschaftswunder fußt auf Öl und Gas. Luft- und Gewässerbelastungen sind in beiden deutschen Staaten dramatisch. Der Bodensee-Kilch und der Europäische Stör gelten als ausgestorben.

Endlich werden Gesetze erlassen, die Wasser-, Luft-, später auch die Bodenqualität verbessern, die Artenvielfalt erhalten und den Lärm mindern sollen. Bernhard Grzimek prangert „grausame Tierquälerei“ durch „Massentierhaltung“ an. Bernhard Ulrich warnt drastisch vor dem Waldsterben. Aber Luftreinigungsmaßnahmen verhindern es. Die Partei „Die Grünen“ gründet sich in Westdeutschland. Professor Klaus Hasselmann identifiziert den menschengemachten Klimawandel und der für Skitouristen attraktive Schneeferner auf dem Zugspitzplatt wird im Sommer mit LKW-Planen – vergeblich – vor dem Schmelzen geschützt. Große, erst von Menschen ermöglichte Hochwasser peinigen Menschen an Oder, Elbe und Donau. Orkane werfen massenhaft Bäume um, da Forstbeamte zuvor vorwiegend aus wirtschaftlichen Gründen oftmals nicht sehr standfeste Baumarten gepflanzt haben. BSE erfasst Rinder und das Virus H5N8 Vögel. Freies Bisphenol ist im Blut von Müttern nachgewiesen. Antibiotika sind in Grund- und Oberflächengewässern. Die Eschen sterben. Dieselgetriebene Fahrzeuge bewegen die Deutschen (noch). Die Umweltgeschichte Deutschlands ist bewegend. Warum reagieren und agieren wir oftmals nicht oder (zu) spät? Was ist zu tun? Wie kann eine Zukunft mit gesunden Menschen, die in einer intakten Umwelt leben, und mit noch günstigeren sozialen Bedingungen erreicht werden? Mögliche Wege werden am Ende des Buches aufgezeigt. Notwendig ist dazu zuerst ein tiefer Einblick in die Vergangenheit und damit ein weitreichendes Verständnis der vielfältigen Mensch-Umweltbeziehungen mit ihren

Triebkräften. Erst dann kann sich die bestehende Verunsicherung in Zuversicht wandeln. Und wir können uns in eine gute Zukunft führen, die durch Rücksicht, Vorsorge und von einem tiefen positiven Glauben an den Zauber der Menschen und der Welt geprägt ist.

» Einführung in die Regionalgeschichte: Geschichte Schleswig-Holsteins, Teil 2

Dozent	Prof. Dr. Oliver Auge
Zeit und Ort	Mi 10.15 - 11.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 60 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung versteht sich als inhaltliche Fortsetzung der Vorlesung vom WS 2017/18. Doch ist dies kein Hindernis für interessierte Neueinsteiger/-innen! Denn die Vorlesung ist nicht chronologisch aufgebaut wie sonst üblich, sondern nach thematischen Längsschnitten gegliedert, was einen Neueinstieg sehr gut möglich macht. Insgesamt werden die wesentlichen politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Geschehnisse in Schleswig-Holstein vom Mittelalter bis zur Gegenwart berührt und, wo möglich und gegeben, aktuelle Forschungsfragen mit neuen Ansätzen vorgestellt.

Empfohlene Literatur

Robert Bohn: Geschichte Schleswig-Holsteins (C.H.Beck Wissen, 2615), 2. durchgesehene Aufl., München 2015;

Christian Degn: Schleswig-Holstein. Eine Landesgeschichte, Neumünster 1994;
Eckardt Opitz, Schleswig-Holstein. Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten, 4. überarb. Aufl., Hamburg 2008.

» Einführungsvorlesung zur mittelalterlichen Geschichte: Modernes Mittelalter

Dozent	Prof. Dr. phil. Andreas Bihrer
Zeit und Ort	Di 10.15 - 11.45 Uhr, Otto-Hahn-Platz 5 (Chemiehörsaal II)
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Finsteres Mittelalter? Modernes Mittelalter? Populäres Mittelalter! Das gegenwärtig große Interesse am Mittelalter zeigt sich nicht zuletzt an Fernsehserien mit hohen Einschaltquoten und erfolgreichen historischen Romanen, es produziert auch immer neue Bilder vom Mittelalter. In der Vorlesung sollen die Bilder dieser Epoche, welche die Geschichtswissenschaft erarbeitet hat, vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt wird eine (Re-)Konstruktion der Vorstellungswelt und der sozialen Gruppen stehen. Anhand der Beschäftigung mit zentralen Ereignissen, durch den Rückgriff auf wichtige Quellen und die Darstellung aktueller Forschungskontroversen sollen Grundzüge der mittelalterlichen Geschichte vermittelt werden.

Empfohlene Literatur

Arno Borst: Lebensformen im Mittelalter, Berlin 2004.

» Geschichte der Neuzeit: Schweden in Europa, ca. 1648 – 1800

Dozent	Prof. Dr. phil. Volker Seresse
Zeit und Ort	Mo 12.15 - 13.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hans- Heinrich-Driftmann- Hörsaal (ehemals Hörsaal 3)
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Im 17. Jahrhundert stieg Schweden zur Vormacht im Ostseeraum und in Skandinavien auf, griff zudem so erfolgreich in europäische Angelegenheiten ein, dass man üblicherweise von einer schwedischen Großmachtszeit (ca. 1630/1648 – 1720) spricht. Dieser Befund ist erstaunlich, denn die Ressourcen dieses peripheren europäischen Reiches waren gering. In der Vorlesung wird daher zunächst nach den Ursachen des schwedischen Aufstiegs gefragt. Die Großmachtszeit selber brachte eine intensivere „Europäisierung“ Schwedens, d.h. verdichtete Beziehungen, z.B. in kultureller Hinsicht. Zugleich nahm man in Europa das skandinavische Land auf neue Weise wahr. Nach der Niederlage im Großen Nordischen Krieg gehörte die Großmachtstellung der Vergangenheit an: Wie gestaltete sich die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes während der „Freiheitszeit“ (1718/21 – 1772) im europäischen Rahmen?

» Einführung in die Regionalgeschichte: Russland im 18. Jahrhundert

Dozentin	Prof. Dr. Martina Winkler
Zeit und Ort	Mo 10.15 - 11.45 Uhr, Leibnizstr. 8, Raum 225/228
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Das 18. Jahrhundert gehört in der europäischen Geschichte zu den spannendsten Epochen überhaupt: Vorstellungen von Gesellschaft, Staat, Familie, Geschlecht, Recht und dem Menschsein als solchem änderten sich grundlegend, und es entwickelten sich viele Ideen, die unser Leben bis heute entscheidend bestimmen. Die Vorlesung konzentriert sich auf diese Zeit des Wandels in Russland, die bestimmt war von entschlossenen Monarchen, neuen Herrschaftstechnologien und Wissensformen sowie dramatischen Konflikten im Innern wie nach außen.

Europäische Ethnologie/ Volkskunde

» Kulturtheorien

Dozent	Prof. Dr. phil. Andreas Schmidt
Zeit und Ort	Mo 10.15 - 11.45 Uhr, Christian-Albrechts-Platz 3, Hörsaal 1
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Philosophie

» Fragen der Philosophie – Eine Einführung

Dozent	Prof. Dr. phil. Dirk Westerkamp
Zeit und Ort	Do 14.15 - 15.45 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

» Philosophische Ethik

Dozent	Prof. Dr. Konrad Ott
Zeit und Ort	Di 10.00 - 12.00 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 4
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundprobleme der Metaethik, der eudaimonistischen, der normativen und der angewandten Ethik. Es werden die Grundlinien deontologischer, teleologischer, utilitaristischer und kontraktualistischer Ethiken rekonstruiert.

Vorgestellt werden auch Sittlichkeitskonzepte und tugendethische Positionen. Die Vorlesung soll in die Lage versetzen, auf eigenständige Weise moralische Sollgeltungsansprüche zu formulieren und zu überprüfen.

» Umweltethik

Dozent	Prof. Dr. Konrad Ott
Zeit und Ort	Mi 12.00 - 14.00 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S3, Raum 177
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung geht zunächst auf die Entstehung der Umweltethik ein und bietet ein begriffliches Propädeutikum. Hernach wird der Argumentationsraum der Umweltethik analysiert und es werden einzelne Argumente auf spezifische Umweltprobleme bezogen. Dargestellt werden auch physiozentrische Umweltethiken (Sentientismus, Biozentrik, Holismus) und die Tiefenökologie. Die Vorlesung soll in die Lage versetzen, auf eigenständige Weise umweltethische Geltungsansprüche zu formulieren und zu überprüfen.

» Workshop Philosophie

von Dr. Florschütz siehe unter „Workshops und Forschendes Lernen“ auf Seite 35!

Sprach- und Literaturwissenschaften

» Thomas Mann: „Der Zauberberg“ (1924). Seminar zur deutschen Literaturwissenschaft

Dozent	Dr. Wolfgang Kehn
Zeit und Ort	Mi 10.15 - 11.45 Uhr, Bürgerhaus Kronshagen, Klöndeel
Beginn	24. Oktober 2018
Termine	12
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ (begonnen 1913, erschienen 1924) wurde im Jahre 1912 durch einen Besuch Thomas Manns in Davos angeregt, wo seine Frau zur Kur weilte. Ursprünglich als Novelle und „humoristisches“ Gegenstück zu der tragischen Novelle „Der Tod in Venedig“ (ersch. 1912) geplant, wuchs das Werk im Verlauf seiner über mehr als zehnjährigen Entstehung zu einem großen Roman – sowohl hinsichtlich des äußeren Umfangs als auch in Bezug auf die Zahl und Komplexität der Themen. Die Forschung und Kritik hat immer wieder versucht, das Werk verschiedenen Kategorien der europäischen Romantraditionen zuzuordnen und auf diese Weise das Werk hinsichtlich seiner Inhalte wie seiner Form einem vertieften Verständnis zu öffnen. So ist versucht worden, den Roman als modern-ironische Antwort auf den deutschen „Bildungsroman“ (Goethes „Wilhelm Meister“) oder als philosophischen Roman (insbesondere des philosophischen Pessimismus im Sinne von Schopenhauers „Die Welt als Wille und Vorstellung“) zu verstehen, oder aber als Zeitroman (nämlich als künstlerisch-komplexe Antwort Manns auf die deutsche und europäische Geschichte in der Zeit am Vorabend des Ersten Weltkrieges – eine Antwort,

die die Folgen dieses Krieges bis hin zur Republik antizipiert und als literarisch verschlüsseltes Zeugnis von Thomas Manns persönlicher politischer Entwicklung gelesen werden kann). All diese Versuche interpretieren wichtige Teilstrukturen des Romans, ohne dass es bisher gelungen wäre, sie auf einen Nenner zu bringen. – Im Seminar soll der Versuch gemacht werden, die thematische Vielfalt und die Komplexität der Verknüpfung durch Textanalyse sichtbar zu machen. Wie immer wird auch diese Veranstaltung nicht als Vorlesung, sondern in Seminarform angeboten, m.a.W. die Ergebnisse werden überwiegend gemeinsam, in Form des Unterrichtsgesprächs erarbeitet. Da aufgrund der Arbeitsweise die Gruppengröße begrenzt ist, muss die Teilnehmerzahl auf 25 eingeschränkt werden. Unsere Methode der Werkanalyse ist durch große Nähe zum Text gekennzeichnet. Deshalb ist es – gerade angesichts des großen Textumfangs – sehr wünschenswert, wenn alle Teilnehmer die gleiche Ausgabe benutzen, so dass die Seitenzählung übereinstimmt. Ich habe eine Taschenbuchausgabe gefunden, deren Seitenangaben dem sehr nützlichen Reclam-Erläuterungsband (s.u.) entsprechen. Da es keine Reclam-Textausgabe gibt und da die Reclam-Erläuterungen den Bezugstext nicht nennen, war es etwas mühsam, die den Erläuterungen zu Grunde liegende Taschenbuchausgabe des Fischer-Verlages (ISBN 3-596-29433-9) zu finden. Ich danke sehr für die Hilfe der Buchhandlung Erichsen und Nierenheim.

Texte und Literaturhinweise:

Arbeitsgrundlage: Thomas Mann: Der Zauberberg. Fischer Taschenbuchverlag Nr. 9433, ISBN 3-596-29433-9. (Seit 1991 in zahlreichen unveränderten Auflagen erschienen.)
Wiss. Literatur: Daniela Lange: Thomas Mann, Der Zauberberg. Erläuterungen und Dokumente Reclam Nr. 16067. ISBN 978-3-15-016067-1.

Thomas Mann Handbuch, hrsg. v. Helmut Koopmann. Ungek. Taschenbuchausg., Frankfurt./M. 2005.
Hermann Kurzke: Thomas Mann. Biographie. München (Beck) 1999 u.ö.

» Deutsche Gedichte vom 17. bis zum 20. Jahrhundert

Dozent	Prof. Dr. Albert Meier
Zeit und Ort	Mo. 16.15 - 17.45 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Termine	22.10., 05.11., 12.11., 03.12., 17.12.2018, 14.01., 28.01., 11.02.2019
Unterrichtsstd.	16
Teilnehmerzahl	max. 100
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Inhalt: Die Entwicklung der deutschen Lyrik seit dem Barock wird in acht Sitzungen anhand von Werken prominenter Autoren nachvollzogen: Auf eine ca. 60-minütige Vorlesung, die den einschlägigen literaturgeschichtlichen Hintergrund erläutert, folgt in der Regel ein ca. 30-minütiges Plenumsgespräch, in dem ein repräsentatives Beispiel der jeweiligen Epoche gemeinsam untersucht wird.

Themen:

- 1) Einführung: Grundlagen der Lyrikanalyse
- 2) Martin Opitz
- 3) Johann Wolfgang Goethe
- 4) Joseph von Eichendorff
- 5) Heinrich Heine
- 6) Stefan George
- 7) Gottfried Benn
- 8) Durs Grünbein

» Bertolt Brecht – Leben und Werk (Teil 2)

Dozent	Prof. Dr. phil. et med. habil. Christian Andree
Zeit und Ort	Fr 10.30 - 12.00 Uhr, Pharmakologisches Institut - Bibliothek, Hospitalstr. 4
Termine	Januar und Februar 2019, Termine werden im Dezember 2018 bekannt gegeben!
Unterrichtsstd.	6 Doppelstunden
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	20.- EUR

Inhalt: Der Mann, der schwer herzkrank am 14. August 1956 in der Berliner Charité (Ost-Berlin) starb, war ein umstrittener Jahrhundertdichter. Die Vorfahren des am 10. Februar 1898 in Augsburg geborenen Sohnes gutbürgerlicher Eltern stammten aus dem Schwarzwald („Ich bin aus den schwarzen Wäldern, und die Kälte der Wälder wird in mir bis zu meinem Absterben sein.“). Schon als Schüler durch Unbotmäßigkeit und freche Gedichte aufgefallen, zeigte Brecht früh Mitleid mit Armen und Unterdrückten. Seine „Sklavensprache“ wird Gegenstand unserer Untersuchung sein, und auch seine zahlreichen Liebschaften werden in der auf mindestens zwei Semester angelegten Vorlesung eine zentrale Rolle spielen. Keine einzige dieser Frauen hat die Begegnung mit ihm bedauert. Kein Wunder, dass seine Liebeslyrik zum Schönsten gehört, was die Literatur des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat. Entscheidende schöpferische Jahre seines Lebens fielen in die Emigration zwischen 1933 und die späten 1940er Jahre in den USA, der Schweiz und anderen Ländern. Sein politisches Werk und Tun wird also ebenfalls einen wichtigen Betrachtungspunkt dieser Vorlesung bilden.

Und dann seine Dramen (Stücke)! Seit ihrem Erscheinen ununterbrochen bis heute weltweit gespielt, müssen wir uns mit ihnen und dem

von Brecht etablierten „epischen Theater“ auseinandersetzen.
Zahlreiche Filme werden das Programm ergänzen.

» Autonomieästhetik

Dozent	Prof. Dr. phil. Hans-Edwin Friedrich
Zeit und Ort	Do 14.15 - 15.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 2
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

» Deutschsprachige Versnovellistik des Mittelalters

Dozent	Prof. Dr. phil. Timo Felber
Zeit und Ort	Do 14.15 - 15.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hans- Heinrich-Driftmann-Hörsaal (ehemals Hörsaal 3)
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die moderne Novelle hat ihren Ursprung in der mittelhochdeutschen Erzähldichtung. Seit ca. 1230 etabliert sich in der deutschsprachigen Literatur die Gattung Versnovelle (auch Märe genannt), deren Themen, Motive und Erzählverfahren sich schließlich der Begründer der modernen Novelle, Giovanni Boccaccio, Mitte des 14. Jahrhunderts verpflichtet weiß. Die Vorlesung führt in die mittelalterliche Gattungsgeschichte ein (Genese, Ausprägung und Entwicklung der Versnovelle), stellt aktuelle wissenschaftliche Forschungsansätze vor und bietet den Zuhörern die Möglichkeit, die größtenteils schwankhaft-komischen Texte, die vom Ehebruch, dem Krieg der Geschlechter und den sexuellen sowie moralischen Verfehlungen des Menschen handeln, ausführlich kennenzulernen.

» Geschichte der deutschen Sprache

Dozent	Prof. Dr. Michael Elmentaler
Zeit und Ort	Do 10.15 - 11.45 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der hochdeutschen und niederdeutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Empfohlene Literatur

Als Begleitlektüre wird empfohlen:

Wilhelm Schmidt, Geschichte der deutschen Sprache, 11., verb. und erw. Aufl., hrsg. von Elisabeth Berner und Norbert Richard Wolf, Stuttgart 2013, sowie für das Niederdeutsche: Willy Sanders, Sachsensprache – Hanse-sprache – Plattdeutsch, Göttingen 1982.

» Niederdeutsch in Geschichte und Gegenwart

Dozent	Prof. Dr. Michael Elementaler
Zeit und Ort	Di 14.15 - 15.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal H4
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt einerseits grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung der niederdeutschen Sprache von der altsächsischen Zeit über die mittelniederdeutsche Periode bis zum Neuniederdeutschen. Darüber hinaus wird die gegenwärtige Situation des Niederdeutschen und seiner Dialekte unter dem Dach des Standarddeutschen beschrieben.

» Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Dozent	Prof. Dr. phil. Markus Hundt
Zeit und Ort	Mi 08.15 - 09.45 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 5 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über Gegenstände, Begriffe und Methoden der Sprachwissenschaft sowie einen ersten Einblick in ausgewählte Arbeitsgebiete der Linguistik. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Grundlagen sprachlicher Kommunikation, Funktionen von Sprache, Zeichentheorie, Semantik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Text und Gespräch, Schrift und Orthographie.

Die Folien zur Vorlesung werden zum Herunterladen auf OLAT zur Verfügung (Lerngruppe) gestellt.

» Einführung in die Filmgeschichte: Filmgeschichte als Genregeschichte

Dozent	Prof. Dr. Markus Kuhn
Zeit und Ort	Mo 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hans- Heinrich-Driftmann-Hörsaal (ehemals Hörsaal 3)
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Filmgeschichte kann auf unterschiedliche Weise geschrieben werden. In dieser Vorlesung soll die Filmgeschichte als Genregeschichte aufgearbeitet werden. Unter historischem Blickwinkel werden einige der klassischen und tradierten Filmgenres (wie der Western, die Komödie oder das Biopic) vorgestellt. Durch die historische Betrachtung der einzelnen Genres können Hypothesen über deren gegenwärtige Bedeutung und das zukünftige Entwicklungspotenzial aufgestellt sowie in der Gesamtschau der Genres ein Überblick über die Bedeutung von Genres für die Filmgeschichte gegeben werden. Die Genretheorie ist einer der grundlegenden Ansätze zum historischen und systematischen Verständnis des Spielfilms. Die historische Entwicklung von Genres und Genretheorien werden vorgestellt sowie verschiedene Definitionsansätze diskutiert. Auf dieser Grundlage wird anhand von Filmbeispielen und den wichtigsten Forschungsansätzen in ausgewählte populäre Filmgenres eingeführt. Durch das sukzessive Kennenlernen der historischen Entwicklung einzelner Genres

können wichtige Gemeinsamkeiten und Differenzen erkannt und herausgearbeitet werden. So wird ein zunehmendes Verständnis für die Geschichte des Genrekinos entwickelt und Filmgeschichte als Genregeschichte erfahrbar gemacht.

Empfohlene Literatur:

Vorbereitendes Material

Altman, Rick: Film/Genre. London: BFI Publishing 1999.

Grant, Barry Keith (Hg.): Film Genre Reader IV. Austin: University of Texas Press 2012.

Kuhn, Markus/Scheidgen, Irina/Weber, Nicola V. (Hgg.): Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung. Berlin/Boston: de Gruyter 2013.

Neale, Steve: Genre and Hollywood. London/ New York: Routledge 2000.

Neale, Steve (Hg.): Genre and Contemporary Hollywood. London: BFI Publishing 2002.

Musik und Musikgeschichte

» Große italienische Komponisten der Romantik

Dozent	Dr. Klaus Volker Mader
Zeit und Ort	Mi 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 80
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Donizetti, Bellini, Verdi oder Puccini gehören zu den bedeutendsten italienischen Tonschöpfern der romantischen Epoche. Ihre Opern waren vielfach bereits von Beginn an in Italien erfolgreich, mittlerweile haben sie die Bühnen der Welt erobert. Was ist das Geheimnis dieser Musik, die auch für die Ausführenden große Herausforderungen mit sich bringt? Welche Werke entstanden außer den weltweit bekannten Opern? Welche Schwierigkeiten haben Sängerinnen, Instrumentalisten und Dirigenten zu meistern? Wodurch entsteht die unvergleichliche Faszination für das Publikum? In der Vorlesung wird anhand von Klangbeispielen den Geheimnissen der großen italienischen Meister von Rossini bis Puccini nachgespürt und nach Antworten auf diese Fragen gesucht.

» Übung: Madrigale, Lieder, Gospels, Evergreens

Dozent/Dozentin	Prof. Dr. Karl-Heinz Rein- fandt, Regina Wunderlich
Zeit und Ort	Mo 10.15 - 11.45 Uhr, Musikwissenschaftliches Institut, Brahms-Saal
Beginn	22. Oktober 2018
Termine	22. Oktober 2018 bis 21. Januar 2019
Teilnehmerzahl	max. 40
Veranst.-entgelt	35,- EUR

Inhalt: In dieser Veranstaltung soll vor allem das Interesse am „richtigen“ Singen gefördert werden. Gedacht ist dabei auch an Sängerinnen und Sänger, die längere Zeit nicht mehr gesungen haben. In dieser Gesang-Werkstatt wird besonderer Wert gelegt auf die technischen Voraussetzungen des Singens, also auf Atem und Stimmführung sowie Tonbildung und Artikulation. Hierbei kommt es nicht zuerst darauf an, Chorwerke aufführungsreif zu erarbeiten, sondern das Ziel ist, deutlich zu machen, wie organisch und stilistisch angemessen gesungen wird. Damit soll vor allem die Freude am Singen gefördert werden. Motivation und Mut machen stehen also im Vordergrund.

Kultur- und Kunstgeschichte

» Die Baukunst hin zur Moderne – vom 19. zum beginnenden 20. Jahrhundert

Dozent	Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Christian Otterbein, Kunsthochschulprof. i. R.
Zeit und Ort	Do 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S2, Raum 166
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 60
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Nach den stilistischen Wiederaufnahmen des 19. Jahrhunderts (Historismus, Eklektizismus) entsteht ein neues Weltbild u.a. durch die industrielle Revolution (Eisenverhüttung). Es werden erste Stahlbrücken gebaut und es wird der Stahlbeton erfunden. Die neue Baukunst wird teils geprägt durch Gruppen von Architekten, aber auch durch einzelne Persönlichkeiten. Es gibt die ersten Weltausstellungen in London und Paris, die Arts-and Crafts-Bewegung in England, die ‚Schule von Chicago‘, den Jugendstil, den Deutschen Werkbund, die Gruppe ‚Wendingen‘ in den Niederlanden, das Bauhaus in Weimar, die CIAM und De Stijl, den Expressionismus und die Monumentalisierung. Ganz wichtige Persönlichkeiten sind u.a. August Perret, Peter Behrens, Poelzig, Mendelsohn, Hoegers, Henry van der Velde, Gropius, Mies van der Rohe und Le Corbusier.

In diesem Semester soll trotz der Fülle der Entwicklungen eine konzentrierte Zusammenfassung dieser ganz wichtigen Grundlagen zum Entstehen der modernen Architektur des beginnenden 20. Jahrhunderts gegeben werden.

» „Realismus in der Kunst – Bildliche Reflexionen im Wandel der Zeit“ Teil 2: Neuzeit

Dozentin	Dr. Christine Korte-Beuckers
Zeit und Ort	Do 14.15 - 15.45 Uhr, Olshausenstr. 70, Unterrichtsraum Stadion (UrSta)
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Auch wenn wir uns leicht dazu verführen lassen, Bilder und Werke vergangener Zeiten als Spiegel und Darstellung von Lebenswelt und Wirklichkeit anzusehen, entlarvt die genaue Betrachtung immer wieder, dass Kunstwerke die Welt nicht abbilden, sondern eine Reaktion auf spezifische Bedingungen bildlich formulieren, ausdeuten und werten. In der Konstruktion von Realität und nicht in deren Wiedergabe liegt vielleicht sogar das Spezifische von Kunst.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Kunst verschiedener Epochen auf der Grundlage der Fragestellung, in welcher Form Kunst sich mit der Welt in ihren prägenden gesellschaftlichen, politischen und religiösen Ideen und Zuständen auseinandersetzt und sie pointiert künstlerisch reflektiert. In einem zweiten Teil wird ein Bogen von der Französischen Revolution bis in die Neuzeit geschlagen.

» Die Laokoongruppe und ihre nachantike Rezeption

Dozent	Dr. Joachim Raeder
Zeit und Ort	Di 16.15 - 17.45 Uhr, Antikensammlung - Kunsthalle zu Kiel, Düsternbrooker Weg 1
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 40
Veranst.-entgelt	40.- EUR

Inhalt: Die bis heute berühmte Skulpturengruppe, die den trojanischen Priester Laokoon und seine beiden Söhne im Kampf mit den von Göttern gesandten und ihnen den Tod bringenden Schlangen darstellt, galt bereits in der Antike als Meisterwerk der hellenistischen Bildhauerkunst. Durch einen glücklichen Umstand ist genau diese von Plinius genannte Gruppe in Rom 1506 entdeckt worden und seitdem ein touristischer Anziehungspunkt in den Vatikanischen Museen. So berühmt diese Skulpturengruppe ist, so umstritten ist in der archäologischen Wissenschaft ihre Datierung, ihre Deutung und ihre Rekonstruktion. In dieser Veranstaltung, die vor dem Abguss der Laokoongruppe in der Kieler Antikensammlung stattfinden wird, werden der archäologische Befund, die antiken Quellen und die Ikonographie der Gruppe vorgestellt und die Schlussfolgerungen daraus diskutiert. Die Rezeption der Gruppe in der nachantiken Kunstgeschichte und Literatur ist bis in die Gegenwart ungebrochen, so dass man über die Jahrhunderte von einer 'Laokoonmanie' sprechen kann. Wie sich das nachantike Bild und Verständnis der Laokoongruppe verändert hat, soll an ausgewählten Beispielen in einem zweiten Teil der Vorlesung aufgezeigt werden.

Vorbereitende Literatur als Empfehlung:

B. Andreae, Laokoon und die Gründung Roms (Mainz 1988).

S. Muth (Hrsg.), Laokoon. auf der Suche nach einem Meisterwerk (Rahden 2017).

» Einführung in das Studium der Architektur und architektonische Formenlehre / Epochen der Kunstgeschichte

Dozent	Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers
Zeit und Ort	Mo 14.15 - 15.45 Uhr, Christian-Albrechts-Platz 2, Hörsaal A
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	2 Semesterwochenstunden
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Einführung in das Studium der Architektur und der architektonischen Formenlehre vermittelt Grundlagen für das Studium der Kunstgeschichte im Hinblick auf Schlüsselwerke von der Klassischen Antike bis in die Gegenwart und Fachbegriffe der Architektur sowie Methoden der Architekturanalyse. Ein chronologischer Überblick dient zudem zur Einführung in die Epochen der Kunst und der Herausarbeitung zeitspezifischer Aspekte. Wie sind Bauten strukturiert, welche Typen gibt es und inwiefern unterscheiden sie sich in den verschiedenen Zeiten? Wie kann eine Analyse durch eine terminologische Benennung von Einzelformen erfolgen, welche Kenntnisse zu Funktion und geistesgeschichtlichem Hintergrund sind für ein Verständnis grundlegend? Wie liest man einen Grundriss, einen Aufriss, einen Schnitt oder isometrische Darstellungen? Gibt es verbindliche Merkmale jeder Epoche und wie wird mit Rückgriffen sowie Zitaten umgegangen? Gibt es überhaupt Epochengrenzen? Welche Bauten sind typisch für ihre Zeit, an welchen gelingen epochale Fortschritte? Wie unterscheiden sich Typus, Motiv und Stil als kunsthistorische Kategorien?

» Hamburg – Geschichte seiner Architektur in der Zeit zwischen dem großen Brand im Mai 1842 und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges

Dozent	Prof. Dr. Christoph Jobst
Zeit und Ort	Do 16.15 - 17.45 Uhr, Christian-Albrechts-Platz 2, Hörsaal F
Beginn	25. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Der Weg Hamburgs zu einer Großstadt mit Wachstumspotential setzte mit jener Brandkatastrophe im Mai 1842 ein, die weite Teile der heutigen Innenstadt zerstörte. Städtebauliche Planungen, die ein neues Straßennetz sowie neue innerstädtische Zentren vorsahen, setzten unmittelbar nach dem Brand ein - unter Beteiligung von namhaften Architekten wie Gottfried Semper oder Alexis de Chateauneuf. Mit der Anlage des Freihafens, mit der Entstehung der City und der Errichtung der für Hamburg typischen Kontorhäuser und schließlich dank der Tätigkeit von herausragenden Talenten, unter denen Fritz Schumacher einen besonderen Rang beanspruchte, fand die Entwicklung Hamburgs zur modernen Metropole nach 1900 ihren Höhepunkt. Dies nachzuzeichnen ist das Thema der Vorlesung.

» Antike Mythologie

Dozentin	Dr. Susanne Schwertfeger
Zeit und Ort	Di 14.15 - 15.45 Uhr, Christian-Albrechts-Platz 2, Hörsaal A
Beginn	23. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet.

Inhalt: Die Vorlesung widmet sich der Darstellung von ausgewählten Figuren und Begebenheiten aus der antiken Mythologie. Dabei werden ausgehend von literarischen Vorlagen & Quellen die Ikonografie sowie deren Umsetzung sowie Funktionalisierung / Neuinterpretation in unterschiedlichen Epochen vorgestellt.

Medienwissenschaft und Medienkompetenz

»» Fotografie(ren): medienpädagogische Perspektiven auf ein aktuelles Medium

Dozent	Dr. phil. Friedrich-Wilhelm Lehnhaus
Zeit und Ort	Di 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S1, Raum 514
Beginn	23. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 24
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Fotografische Bilder begegnen uns gegenwärtig in großer Zahl und Vielfalt. Der Umgang mit Fotos gehört zu den wichtigsten medialen Praktiken im Alltag; sie sind wesentlicher Bestandteil von Information und Kommunikation.

Seit der „Erfindung“ der Fotografie Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es auch eine kontroverse Diskussion über den Status des Bildes als Dokument oder Mittel der Manipulation. In diesem Seminar wollen wir uns in zehn Kapiteln dem Phänomen Fotografie und verschiedenen Tendenzen in der Nutzung sowie digitalen Strategien widmen und Deutungen und Wertungen kennenlernen. Neben kurzen Einführungen stehen die gemeinsame Textlektüre, Recherchen und Interpretationen im Mittelpunkt der Arbeit.

I. Praktiken des Fotografierens

1. Epochen analoger Fotografie
2. Fotografische Praktiken in der digitalen Kultur

II. Fotografie und Erinnerung

3. Biografisches-, familiäres Gedächtnis
4. kulturelles Gedächtnis
5. Vom Portrait zum Selfie

III. Fotografie – Sehen – Sichtbarkeit

6. Apparate des Sehens und Sichtbar-machens
7. Wissenschaft und Kunst

IV. Fotografie und Wirklichkeit

8. Realität und Virtualität
9. Bild – Bildersammlungen – Bilderfluten
10. Propaganda – Aufklärung – Widerstand

S. zusätzlich: „Soziale Medien“ –
eine interaktive Forschungswerkstatt
mit der Dozentin Sabrina Thiele unter
„Workshops und Forschendes Lernen“.

Naturwissenschaften

» » „Der Mensch ist, was er isst“ (Ludwig Feuerbach) Ernährungs- und Umweltforschung mittels stabiler Isotope

Dozent	Prof. Dr. Pieter Grootes
Zeit und Ort	Mi 18.15 - 19.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S1, Raum 415
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 25
Veranst.-entgelt	40.- EUR

Inhalt: Die Rekonstruktion der Ernährung von Menschen und Tieren in der Vergangenheit sowie die ihrer jeweiligen Umwelt schließt sich der naturphilosophischen Dimension des Feuerbachschen Satzes an. Doch wie ist eine solche Rekonstruktion möglich? Wir schauen dazu auf die Hauptbausteine des Lebens – Wasserstoff (H), Kohlenstoff (C), Stickstoff (N) und Sauerstoff (O). In der Natur gibt es sie mit unterschiedlichen atomaren Massen, den „Isotopen“ $^1,2,3\text{H}$, $^{12,13,14}\text{C}$, $^{14,15}\text{N}$, und $^{16,17,18}\text{O}$, wobei die hochgestellten Zahlen die jeweilige Zahl der atomaren Masseneinheiten im Atom angeben. Diese Massenunterschiede führen nun zu geringen Unterschieden in der Beweglichkeit und Reaktionsgeschwindigkeit der Atome und ihrer Verbindungen und damit zu geringen Unterschieden in der relativen Häufigkeit der Atome in unterschiedlichen Verbindungen, Phasen und Geweben. Mit Hilfe von hochempfindlichen Messgeräten (u.a. Massenspektrometer) kann man diese geringen Unterschiede in der relativen Isotopenhäufigkeit messen. Im Umkehrschluss versucht die Forschung nun aus Isotopen und Spurenelementen in menschlichen und tierischen Überresten zu rekonstruieren, was gegessen wurde und wie auch die Umwelt zu dieser Zeit aussah.

Was wird nun in der Vorlesung thematisiert? Nach einer Einführung in Art und Anwendung der Isotopen und der Massenspektrometrie diskutieren wir anhand von Beispielen Themen wie Ernährungsrekonstruktion (u.a. Diät von Neandertaler und Höhlenbären), gesellschaftliche Entwicklung und Differenzierung, physiologische Prozesse, die Dynamik des organischen Materials in Böden, die Dynamik der vielfältigen Schleifen des globalen Kohlenstoff- und Wasserkreislaufs, sowie Lebensmittelüberprüfung und Forensik.

» » Einführung in die Astronomie und Astrophysik – Teil 1 – Sterne und Planeten

Dozent	Prof. Dr. Wolfgang J. Duschl
Zeit und Ort	Di 18.15 - 19.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 1
Beginn	30. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 80
Veranst.-entgelt	35.- EUR

Inhalt: Diese Vorlesung ist der erste Teil eines speziell für das Kontaktstudium entwickelten dreisemestrigen Zyklus, in dem ein Überblick über das ganze Feld der Astronomie und Astrophysik in allgemeinverständlicher Form gegeben werden soll. Im ersten Teil wird die Welt der Sterne und der Planeten behandelt werden, wobei auch großer Wert auf die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Planeten um andere Sterne (sog. Exoplaneten) und der Suche nach möglichem einfachem Leben dort gelegt werden wird.

»» Vorlesung: Stämme des Tierreichs

Dozenten	Prof. Dr. phil. Günther B. Hartl, Prof. Dr. rer. nat. Heinz Brendelberger
Zeit und Ort	Di 12.15 - 14.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62 Do 10.30 - 12.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Beginn	23. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet. Zur Teilnahme an der die Vorlesung innerhalb des Moduls begleitenden Übung sind ausschließlich Studierende der Biologie zugelassen.

Inhalt: Die tierische Zelle wird in Bau und Funktion erläutert. Die wichtigsten Gruppen der Protostomier (Protista, Coelenterata, Plathelminthes, Annelida, Arthropoda, Mollusca) und der Deuterostomier (Hemichordata, Echinodermata, Chordata – Klassen der Wirbeltiere) werden vorgestellt und hinsichtlich ihres Bauplans verglichen. Grundzüge der Stammesgeschichte der Tiere werden präsentiert. Pantoffeltierchen, Cnidarier, Strudelwurm, Spulwurm, Regenwurm, Krebs, Insekt, Muschel, Seestern, Branchiostoma, Fisch, Frosch, Vogel und Säuger werden seziiert bzw. mikroskopiert und gezeichnet.

»» Vorlesung: Einführung in die Zellbiologie

Dozent	Prof. Dr. rer. nat. Thomas Roeder
Zeit und Ort	Di 14.00 - 16.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Beginn	23. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet. Zur Teilnahme an der die Vorlesung innerhalb des Moduls begleitenden Übung sind ausschließlich Studierende der Biologie zugelassen.

Inhalt: Die Zellen, Gewebe und Organe tierischer Körper werden vorgestellt und hinsichtlich Vorhandensein, Lage und Ausprägung zwischen den verschiedenen Tiergruppen verglichen. Ein Überblick über das zoologische System und die jeweiligen Besonderheiten im Bauplan wird gegeben. Die Anatomie ausgewählter Tiergruppen wird den Studierenden zusätzlich in Sektionskursen nahegebracht

» Vorlesung: Einführung in die Ökologie und Evolution

Dozenten	Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Bilger, Prof. Dr. Hinrich Schulenburg
Zeit und Ort	Mi 08.15 - 10.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Beginn	24. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet. Zur Teilnahme an der die Vorlesung innerhalb des Moduls begleitenden Übung sind ausschließlich Studierende der Biologie zugelassen.

Inhalt: Einfluss der Umweltfaktoren Strahlung, Temperatur, Feuchte bzw. Wasserverfügbarkeit, Salinität, pflanzliche Sekundärstoffe auf die Leistung und das Verhalten von Tieren und Pflanzen. Energiebilanz von Tieren und Pflanzen, Resistenz und Akklimation. Ausgewählte Messverfahren zur Quantifizierung einzelner Faktoren und ihrer Wirkung auf Tiere und Pflanzen.

» Vorlesung: Molekulare Biologie der Pflanzenzelle

Dozentinnen	Prof. Dr. rer. nat. Karin Krupinska, Dr. rer. nat. Christine Desel
Zeit und Ort	Mo 12.15 - 14.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Beginn	22. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30.- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet. Zur Teilnahme an der die Vorlesung innerhalb des Moduls begleitenden Übung sind ausschließlich Studierende der Biologie zugelassen.

Inhalt: Fluoreszenz- und Elektronenmikroskopie der Pflanzenzelle, bioinformatische Analysen zur subzellulären Verteilung von Proteinen, proteinbiochemische Methoden: Elektrophorese, Dichtegradientenzentrifugation, Proteomics Färbereaktionen zum Nachweis von reaktiven Sauerstoffverbindungen und Zelltodprozessen, In situ Hybridisierung zum Nachweis von Genen auf Chromosomen, Teilung und Differenzierung der Plastiden.

»» Vorlesung: Physiologie der Tiere

Dozenten	Prof. Dr. rer. nat. Thomas Roeder, Prof. Dr. rer. nat. Matthias Leippe
Zeit und Ort	Di 10.00 - 12.00 Uhr, Am Botanischen Garten 7, Raum E62
Beginn	23. Oktober 2018
Teilnehmerzahl	max. 10 Plätze für das Kontaktstudium
Veranst.-entgelt	30,- EUR

Teilnahmemöglichkeit für Hörerinnen und Hörer mit Ausweis des Kontaktstudiums an einer Vorlesung aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU, die sich in erster Linie an die Fachstudierenden richtet. Zur Teilnahme an der die Vorlesung innerhalb des Moduls begleitenden Übung sind ausschließlich Studierende der Biologie zugelassen.

Inhalt: Grundlagen der Tierphysiologie. Neurobiologie – Aufbau des Nervensystems, Molekulare Neurobiologie, Zell-Zell-Interaktion, Komplexe Leistungen des Nervensystems. Aufbau und Funktion von Muskeln, Herz- Kreislauf-System im Tierreich. Atmung, Verdauung, Exkretion, Sinnesphysiologie.

Workshops und Forschendes Lernen

»» Workshop Philosophie – Welt ohne Utopie?

Dozent	Dr. Gottlieb Florschütz
Zeit und Ort	Mi 18.00 - 19.30 Uhr, Leibnizstr. 1, Raum 204
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 30
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Seitdem die politischen Systeme im Osten im Herbst 1989 zerbrachen, sind auch die am Sozialismus orientierten säkularen, utopischen Verheißungen des Glücks endgültig passé. Unsere globalisierte Welt scheint zudem in den ersten zwei Dezennien des Einundzwanzigsten Jahrhunderts völlig aus den Fugen geraten zu sein. C. S. Lewis prophezeite in seinem erschreckenden Buch „Die Abschaffung des Menschen“ (1943) einen apokalyptischen Augenblick der Menschheitsgeschichte, da der Mensch nun auch seine eigene Natur zum bloßen Material seiner Manipulation degradiert und damit notwendig von der Humanität in die Bestialität absinken wird.

Oder steht die Menschheit vor einer historischen Weggabelung, wie Richard David Precht in seinem neuen Bestseller „Jäger, Hirten, Kritiker – Utopien für eine digitale Gesellschaft (2018)“ prophezeit; der eine Weg führt ins Glück (Eutopie), der andere in eine entmenslichte digitale Zukunft, in der wir von Robotern und der überlegenen künstlichen Intelligenz von Computern beherrscht und von Androiden ersetzt werden?

Gibt es möglicherweise noch einen Mittelweg zwischen Prechts Eutopie und seiner düsteren Dystopie? Wenn die Menschheit die Pfeiler ihrer eigenen Werte-Ordnung und damit letztlich auch sich selbst nicht völlig abschaffen will (wie Precht, Welzer und Lesch befürchten),

braucht es tragfähige, nachhaltige Visionen für eine zukünftige Welt-Gesellschaft (Kosmopolitismus), in der die Würde des einzelnen Individuums ebenso seinen Platz haben wird wie der Gruppen-Egoismus der herrschenden Lobbies. Dem postmodernen „Principium individuuationis“ müsste ein „Principium societationis“ entgegengesetzt werden. Mit dem renommierten Historiker Joachim Fest, dessen Buch „Der zerstörte Traum – Vom Ende des utopischen Zeitalters“ (1991) wir als Leitfaden nutzen können, werden wir den utopischen Hoffnungen der letzten einhundert Jahre gründlich nachspüren, vom Marxschen irdischen Paradies bis zum Blochschen „Prinzip Hoffnung“, wobei auch andere, weniger bekannte Quellen herangezogen werden, unter anderem folgende Seminartexte (die Texte werden in Kopie den Teilnehmern des Workshops zur Verfügung gestellt):

Joachim Fest: Der zerstörte Traum – Vom Ende des utopischen Zeitalters (1991);
 Wilhelm Quenzer: Welt ohne Utopie – Aspekte des Säkularismus (1966);
 C. S. Lewis: Die Abschaffung des Menschen (zuerst 1943, dann 1978, zuletzt 2007);
 Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung;
 Bertrand Russel: Eroberung des Glücks (1930);
 G.W.F. Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit (1801);
 Voltaire: Candide oder Der Optimismus [Untertitel: Wenn dies die beste aller möglichen Welten ist, wie sind dann bloß die anderen? (1759)];
 H.G. Wells: Die Insel des Dr. Moreau (1940);
 Aldous Huxley: Brave new world (Schöne neue Welt, 1952);
 George Orwell: 1984 (1946);
 Harald Welzer: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten (2015);
 Harald Lesch: Die Menschheit schafft sich ab. (2017);
 Richard David Precht: Jäger, Hirten, Kritiker: Utopien für eine digitale Gesellschaft (2018);

Michel Huellebecq: In Schopenhauers Gegenwart (2017);
 Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer (2012);

Thea Dorn: Deutsch, nicht dumpf! (2018).
 Dieser Philosophie-Workshop versteht sich zugleich als ergebnisoffene, kreative Denk-Werkstatt für alle, die Lust an kreativen Gedanken haben und die Verpflichtung verantwortungsvollen Denkens in sich spüren!

» „Genie und Wahnsinn“ – eine legendäre aber irreführende Formel!

Dozent	Fritz Bremer
Zeit und Ort	Fr 10.00 - 13.00 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben!
Termine	26.10., 02.11. u. 23.11. 2018
Unterrichtsstd.	9
Teilnehmerzahl	12
Veranst.-entgelt	25,- EUR

Inhalt: Was ist das Besondere künstlerischer und literarischer Arbeiten von Menschen in psychischen Krisen?

... und dann wird auf Hölderlins Schizophrenie, auf Goethes Stimmenhören, auf die psychotische Episode des Jacob Michael Reinhold Lenz – wunderbar einfühlsam erzählt von Georg Büchner – verwiesen und vielleicht vermutet jemand, Kafkas literarisches Werk zeige einen engen Zusammenhang zu seinen Angst- und Zwangserfahrungen. Jacob van Hoddiss wird erwähnt, sein Gedicht „Weltende“, seine schizophrene Erkrankung und sein Tod als Opfer der Euthanasieorde. Ach ja – die Prinzhorn-Sammlung, der große Einfluss, den die Werke psychisch erkrankter Menschen auf die Malerinnen und Maler der Epoche hatten, die wir später dann Expressionismus nannten. Was ist eine Schizophrenie? Der Begriff steht da wie ein Mythos. Er ist aber in der psychiatrischen Arbeit aus der Mode gekommen, wird heute beschrieben als eine der Formen der

Psychosen. Was ist eine schizophrene Psychose? Was hat das Psychose-erleben mit künstlerischer, literarischer Kreativität zu tun? Inwiefern steht die Psychose-Erfahrung in engem Zusammenhang mit der Erfahrung der schöpferischen Arbeit? Und warum ist die Formel „Wahnsinn und Genie“ irreführend? Mit diesen Fragen wollen wir uns befassen – und zwar in vier Schritten:

1. Wir werfen einen Blick auf das Lebenswerk von Leo Navratil, dem Wiener Psychiater, der vor allem durch die Förderung der künstlerischen und literarischen Arbeiten seinen Patienten bekannt wurde. Anfang der siebziger Jahre erschienen seine ersten Bücher „Gespräche mit Schizophrenen“, „Sprache und Schizophrenie“, „Alexanders poetischen Texte“. Wir lernen seinen Begriff von der „zustandsgebundenen Kunst“ kennen.
2. Wir werden Leben und Werk des deutsch-jüdischen Dichters Jacob van Hoddis, der eigentlich Hans Davidsohn hieß, kennenlernen. Warum entfalteten seine Gedichte um 1910 eine solche Wirkung? Sie galten als Initialzündung der expressionistischen Lyrik. Inwiefern hatten sie ihren Ursprung im Modernisierungsschub dieser Zeit? Und hatten sie etwas mit dem Beginn seiner schizophrenen Erkrankung zu tun?
3. Von 1984 bis 2014 erschien die Zeitschrift „Brückenschlag – Zeitschrift für Sozialpsychiatrie, Literatur und Kunst“. Sie nahm Anregungen Leo Navratils auf. Sie machte die Lebensgeschichten psychisch erkrankter Menschen kenntlich. Sie stellte literarische und künstlerische Arbeiten ganz unbekannter psychisch erkrankter Menschen vor und wurde für sie zu einem Forum des Austausches von Erfahrungen, von Texten und Bildern. Sie wurde zu einem Bestandteil der sozialpsychiatrischen Reformentwicklung und war zugleich eine literarische Zeitschrift.
4. Wir lernen Dorothea Buck und ihr Buch „Auf der Spur des Morgenstern – Psychose als

Selbstfindung“, erschienen 1990 kennen. Dorothea Buck wurde im April 2017 hundert Jahre alt. Nach einer beeindruckenden psychotischen Episode erlitt sie 1936 die Zwangssterilisation in der Psychiatrie des NS-Staates. Sie erlebte weitere psychotische Phasen und ihren Weg der Selbstheilung. Ihr Buch und die durch sie mitbegründeten Psychose-Seminare wurden zu Meilensteinen der Veränderung in der Psychiatrie.

Arbeitsmethoden: kurze Vorträge, Berichte, die Vorstellung von Büchern, Gespräche über Texte, Diskussion und Austausch.

» Häusliche Gewalt in Literatur, Film und Theater

Dozenten	Prof. Dr. Dieter Klemenz (pens.) / Dipl. Päd. Arne Kohrs (pens.)
Zeit und Ort	Do 16.15 - 17.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S3, Raum 185
Beginn	25. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	9
Teilnehmerzahl	max. 14
Veranst.-entgelt	40,- EUR

Inhalt: Seit 2013 wirkten Prof. Klemenz und Arne Kohrs an der Grundvig-Studie *Domestic Violence met Educated Women* mit. Dieses war eine Studie im europäischen Rahmen. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmerinnen das Problem der Gewalt auch mit Hilfe der literarischen Vorlagen „Effi Briest“ und „Anna Karenina“ diskutieren konnten. Wir wollen dieses Verfahren in diesem Wintersemester fortführen. Gemeinsam wollen wir literarische Texte zum Thema Häusliche Gewalt suchen, miteinander lesen und darüber sprechen, ob es möglich ist, das angesprochene Phänomen von Anfang zu verringern. Dabei können auch geeignete Filme oder Theaterstücke mit in die

gemeinsame Arbeit einbezogen werden. Eine wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist zum einen die Gewaltdefinition von Dr. Petersen und zum anderen der Test zur Feststellung, ob in einer Beziehung häusliche Gewalt vorliegt. Mit Hilfe der Erkenntnisse aus der Studie und der Testergebnisse wollen wir gemeinsam entsprechende Literatur und Visualisierungen erkunden und besprechen.

» » „Soziale Medien“ – eine interaktive Forschungswerkstatt

Dozentin	Sabrina Thiele, M.A.
Zeit und Ort	Mo 10.15 - 11.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S1, Raum 506
Beginn	22. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	28
Teilnehmerzahl	max. 20
Veranst.-entgelt	entfällt

Inhalt: „Soziale Medien“ sind längst kein reines Jugendphänomen mehr, sondern auch aus dem Alltag älterer Erwachsener kaum noch wegzudenken. Dabei übersehen wir aber oftmals, wie „Soziale Medien“ unser alltägliches Handeln beeinflussen und verändern. Facebook-Posts, Instagram-Stories und YouTube-Videos bieten zum einen Spielräume, sich ästhetisch auszudrücken, zum anderen neue Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten. „WhatsApp-Nachrichten“, „Emojis“ sowie die Möglichkeit etwas zu „ liken“ sind dabei nur einige Beispiele für sich wandelnde Formen kulturellen Ausdrucks. Die Forschungswerkstatt bietet vorrangig älteren Erwachsenen die Gelegenheit, einmal genauer hinzuschauen und gemeinsam zu erfahren, wie sich durch „Soziale Medien“ auch ihre eigenen Ausdrucksformen wandeln. Mit der Methode des Forschenden Lernens erkunden Sie Ihr eigenes Nutzungsverhalten, lernen durch aktives Ausprobieren neue

Ausdrucks- und Handlungsformen kennen und erhalten in der Diskussion mit den anderen Teilnehmer*innen Einblicke in die Vielfalt der möglichen Nutzungspraktiken. Im Rahmen der Forschungswerkstatt führen wir Sie in aktuelle gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskurse um die ästhetisch-kulturelle Dimension „Sozialer Medien“ ein. Entsprechende Themen umfassen, je nach Interessenschwerpunkten der Teilnehmer*innen, etwa die Veränderungen des Kommunikationsverhaltens durch Kurznachrichtendienste und Messenger, den Einfluss von YouTube-Videos auf Formen der Wissensaneignung und -weitergabe oder auch die Bestimmung der ästhetischen Qualität digitaler Bilder durch Algorithmen. Wir möchten Sie dazu einladen, Ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse abschließend mit anderen in einem offenen Archiv zu teilen und somit zu einem tieferen Verständnis der unterschiedlichen Nutzungsformen sozialer Medien beizutragen. Sie werden damit aktiv an einem aktuellen Forschungsprojekt mitwirken.

Diese Forschungswerkstatt ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Onlinelabor für Digitale Kulturelle Bildung“.

Für die Teilnahme an den Workshops ist es wünschenswert, wenn die Teilnehmer*innen an einer aktiven Auseinandersetzung mit „Sozialen Medien“ interessiert sind – technische Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.

»» Forschendes Lernen – Gesunde Ernährung

Dozentin	Anke Dettner-Schönfeld
Zeit und Ort	Mo 14.15 - 15.45 Uhr, Leibnizstr. 1, Raum 206
Beginn	22. Oktober 2018
Termine	22.10.; 05.11.; 19.11.; 03.12.2018 sowie 07.01. und 21.01.2019
Teilnehmerzahl	max. 15
Veranst.-entgelt	20,- EUR

Inhalt: Im letzten Wintersemester startete das Kontaktstudium mit einer neuen, abwechslungsreichen Veranstaltung rund um das breitgefächerte Thema Ernährung. Sie wurde im Sommersemester fortgesetzt und geht nun im neuen Wintersemester weiter, wobei die Veranstaltung stets offen für neue Teilnehmer ist.

Über die verschiedenen Medien strömen gerade im Bereich der Ernährung ständig Meldungen, Meinungen und auch viel Werbung auf uns ein. Dies alles einzuordnen ist gar nicht so einfach. Mit der Methode des Forschenden Lernens wollen wir uns aktiv auf unterschiedliche Art und Weise der zentralen Frage „Was gehört zu einer gesunden Ernährung des Menschen?“ nähern. Dabei erarbeiten Sie sich ernährungswissenschaftliche Grundlagen und können Ihr Wissen zu Schwerpunktthemen, die Sie mitbestimmen, vertiefen. Sie befassen sich bewusst mit der Thematik der Ernährung, schärfen Ihre Sinne und gewinnen neue Eindrücke. Nach dem Schwerpunktthema Zucker wollen wir uns im Wintersemester mit den Kohlenhydraten im Allgemeinen befassen sowie mit Kohlenhydratträgern im Besonderen. Dazu gehört auch unser Brot, dem ein weiterer Schwerpunkt gewidmet wird. Neben verschiedenen Ernährungsformen und -trends soll unter anderem beleuchtet werden, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie die Gewinnung, Be- und Verarbeitung erfolgt.

Schließlich leben wir in Schleswig-Holstein nicht nur zwischen den Meeren sondern auch inmitten einer Agrarlandschaft.

»» Workshop: Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Theorie und Praxis

Dozentin	Hildtraut Bruhns (Diplom-Sozialpädagogin)
Zeit und Ort	Di 18.15 - 20.45 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S1, Raum 514
Termine	8 (23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12.2018 und 08.01., 22.01., 05.02.2019)
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 15
Veranst.-entgelt	60,- EUR

Inhalt: Konflikte gehören grundsätzlich zum menschlichen Alltag, sie sind normaler Bestandteil des Lebens. Sie sind somit eine zu akzeptierende Realität, da es eine Vielzahl von unterschiedlichsten Wünschen, Vorstellungen, Werten, Zielen und Bedürfnissen gibt. Konflikte können bei konstruktiver Lösung und Bewältigung für Veränderung und positive Weiterentwicklung sorgen und sind dann durchaus als bedeutsame Entwicklungschancen zu werten. Werden Konflikte nicht gelöst, gibt es aller Voraussicht nach mehr oder weniger gravierende Beeinträchtigungen im zwischenmenschlichen Miteinander. Ungelöste Konflikte verbrauchen Energie, wirken belastend und können zum Ausgangspunkt für Destruktivität und Eskalation werden. Konflikte sollten angesprochen und lösungsorientiert behandelt werden, wenn man negative Entwicklungen verhindern will. Wichtig ist nach heutigen psychologischen Erkenntnissen (Mediation), dass Konfliktlösungsstrategien zum Einsatz kommen, die nicht herkömmliche Muster von Sieg und Niederlage forcieren. Konstruktive Lösungs-

strategien arbeiten mit kooperativen Methoden, die die Zufriedenheit aller Beteiligten (Win-Win) anstreben.

Allerdings gibt es auch Konflikte, die sich nicht lösen lassen, dann müssen wir lernen sie hinzunehmen, um möglichst gelassen mit ihnen zu leben.

Im Rahmen dieses Workshops sollen kommunikations- und konfliktpsychologische Erkenntnisse (u.a. nach Schulz von Thun und Marshall B. Rosenberg) eine theoretische und praktische Orientierungshilfe zur Erweiterung unserer Kompetenzen für eine konstruktive Konfliktgestaltung bieten.

Themenschwerpunkte

- Konflikttheorie
- Konfliktarten
- Konfliktanalyse
- Konstruktive Konfliktbewältigung
- Konfliktfähigkeit
- Ideal der Stimmigkeit (Schulz von Thun)
- Konfliktprophylaxe
- Konfliktgespräche
- Handwerkskoffer

Methodisch arbeite ich mit gestaltpädagogischen Konzepten (u.a. Themenzentrierte Interaktion, Rollenspiele...)

Empfohlene Literatur:

- 1) Bernhard Pörksen, Friedemann Schulz von Thun: Kommunikation als Lebenskunst, Carl-Auer-Verlag 2014;
- 2) Marshall B. Rosenberg: Das können wir klären! Junfermann Verlag 2007;
- 3) Karl Berkel: Konflikttraining, Edition Windmühle Feldhaus Verlag 2017.

»» **Forschendes Lernen – „Liebe in Zeiten des schnellen Wandels“**

Dozentin	Elke Mahnke, Dipl.Päd., StRn
Zeit und Ort	Mi 12.00 - 14.00 Uhr, Olshausenstr. 75, Gebäude S1, Raum 415
Beginn	24. Oktober 2018
Unterrichtsstd.	24
Teilnehmerzahl	max. 15
Veranst.-entgelt	50,- EUR

Inhalt: Nichts bestimmt unser Leben mehr als die Liebe. Kaum ein Film und nur die wenigsten Romanhandlungen kommen ohne irgendeine Form der Liebe und der mit ihr verbundenen Gefühlsregungen aus. Alle erdenklichen Formen der Lieblosigkeit sind in den Medien ebenso allgegenwärtiges Thema wie die Perversionen der Liebe. Liebe, so scheint es, ist gleichermaßen elementarste Form menschlicher Beziehung wie Sehnsuchtsort und Fluchtpunkt aller Gefühle.

Aber ist das, was oft allzu schnell mit Liebe apostrophiert wird, wirklich nur eine flüchtige Gefühlsregung ähnlich der Furcht oder der Lust? Gibt es nicht einen wesentlichen Unterschied zwischen dem schnellen Verliebtsein und dem, was wir wahre Liebe nennen? Ist Liebe nicht vielmehr eine ebenso anspruchsvolle wie risikoreiche Form des dauerhaften Tätigseins? Und vor allem: Ist Liebe wirklich Gegenteil und Widerpart der Vernunft? Oder ist die höchste Form der Liebe nicht vielmehr der Bruder des Intellekts?

Weitere Angebote der CAU

Gasthörerangebot an der CAU

Gegen eine **Gebühr von 100,- EUR** können Gasthörerinnen und Gasthörer **mit einem gültigen Gasthörerschein** an Veranstaltungen aus dem Vorlesungsverzeichnis der CAU teilnehmen.

Bitte beachten Sie: Die Lehrveranstaltungen für Gasthörerinnen und Gasthörer gehören **nicht** zum Programm des Kontaktstudiums! Für die Gasthörerveranstaltungen müssen Sie sich mit dem **Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel** anmelden. Es wird eine Gebühr von 100,- € pro Semester erhoben.

Der Antrag ist im Studierendensekretariat, Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel (Hochhaus, Foyer) erhältlich und einzureichen. <http://www.studium.uni-kiel.de/de/studium-organisieren/studienangelegenheiten/gasthoerende>

Ringvorlesungen an der CAU

Öffentliche Ringvorlesungen sind Veranstaltungen, die von einzelnen Instituten der Universität oder institutsübergreifend organisiert werden. Bitte beachten Sie hierzu die Ankündigungen in der Presse und im Internet unter www.uni-kiel.de sowie die aushängenden Plakate. Wenn Sie über keinen Internetzugang verfügen, erhalten Sie Informationen zu Ringvorlesungen ab Semesterbeginn auch über das Büro des Kontaktstudiums (0431) 880-1228.

Einige Beispiele:

Ringvorlesung:

Die Große Furcht. Revolution in Kiel, Revolutionsangst in der Geschichte

Dozenten	Prof. Dr. Oliver Auge, Knut-Hinrik Kollex, M.A.
Zeit und Ort	Mi 18.00 - 20.00 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal (außer Mi 31.10.2018) Einzeltermine am 30.10.2018, 18.02.2019 18:00 - 20:00 Uhr, Leibnizstr. 1, Klaus-Murmann-Hörsaal

Findet statt vom 21.10.2018 bis zum 10.2.2019.
S. Plakataushang zum Semesterbeginn!

Ringvorlesung:

Alter, Gesundheit und aktiver Lebensstil

Dozenten	Prof. Dr. med. Burkhard Weisser, Prof. Dr. Manfred Wegner, M.S.
Zeit und Ort	Mo 18:15 - 19:45 Uhr, Olshausenstr. 75, Hörsaal 2

Findet statt vom 5.11.2018 bis zum 4.2.2019.
S. Plakataushang zum Semesterbeginn!

Kunsthalle, Museen und Botanischer Garten

Die Museen und Sammlungen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel halten neben Führungen auch weitere Bildungsangebote für Sie bereit. Einen Überblick über diese Einrichtungen finden Sie auf der Webseite der CAU (www.uni-kiel.de/campus) unter Museen und Sammlungen. Wenn Sie über keinen Internetzugang verfügen, erhalten Sie auf Nachfrage diese Informationen sowie Flyer der Einrichtungen auch per Postsendung über das Büro des Kontaktstudiums (0431) 880-1228.

Angebote der Kunsthalle zu Kiel

Kunsthalle zu Kiel, Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel – www.kunsthalle-kiel.de

Öffnungszeiten

Montag: geschlossen

Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 20.00 Uhr

Alle Angebote und aktuelle Termine finden Sie auf der Homepage: www.kunsthalle-kiel.de unter „Vermittlung“.

Angebote des Zoologischen Museums der Uni Kiel

Zoologisches Museum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Hegewischstr. 3, 24105 Kiel
Telefon: (0431) 880-5180
Telefax: (0431) 880-5177
E-Mail: zoolmuseum@email.uni-kiel.de
www.zoologisches-museum-kiel.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 09.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 12.00 – 16.00 Uhr

Montag: geschlossen

Angebote der Medizin- und Pharmaziehistorischen Sammlung der Uni Kiel

Medizin- & Pharmaziehistorische Sammlung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Brunswiker Str. 2, 24105 Kiel
Telefon: (0431) 880-5721
Telefax: (0431) 880-5727
medmuseum@med-hist.uni-kiel.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 10.00-16.00 Uhr

Sonntag: 12.00-16.00 Uhr

Angebote des Geologischen und Mineralogischen Museums der Uni Kiel

Ludewig-Meyn-Str. 12, 24118 Kiel
Kontakt: Dr. Eckart Bedbur
Telefon: (0431) 880-2693
Telefax: (0431) 880-4376
E-Mail: eb@gpi.uni-kiel.de
www.ifg.uni-kiel.de/Museum

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8.30 – 16.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung!
Eintritt: frei!

Angebote des Botanischen Gartens der Uni Kiel

Am Botanischen Garten 1-9, 24118 Kiel
Anmeldung Führungen:
(0431) 880-4276 oder (0431) 880-4275
E-Mail: hortus@bot.uni-kiel.de
www.botanischer-garten-kiel.de

Der Botanische Garten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist ganzjährig täglich für seine Besucher geöffnet.
Der Eintritt ist frei.

Angebote der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft (SHUG)

Die Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft ist eine seit 1918 bestehende Gemeinschaft von Förderern und Freunden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Gesellschaft hat sich folgende Ziele gesetzt:

- interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die Forschungsarbeit der Universität zu ermöglichen (Wissenstransfer);
- die Universität in die Jugend- und Erwachsenenbildung einzubinden;
- Beziehungen zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Universität zu pflegen.

Vortragsveranstaltungen

Die Sektionen führen eigenständig und eigenverantwortlich Einzelvorträge, Universitäts-Wochen, Mitgliederabende, Exkursionen oder sonstige Veranstaltungen öffentlich und für alle zugänglich durch. Kern der Aktivitäten sind die Vorträge der Professorinnen und Professoren aus den acht Fakultäten der Universität.

Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Leiter:
Prof. Dr. Ludwig Steindorff
Stellvertretender Wissenschaftlicher Leiter:
Prof. Dr. Wolfgang Duschl
Antje Dockhorn, Telefon: (0431) 880-2132
Karin Duhnke, Telefon: (0431) 880-1696
Fax: (0431) 880-1388
Büro: Alte Universitätsbibliothek, Westring 400,
24118 Kiel, rückwärtiger Eingang.
Postanschrift: Olshausenstr. 40, 24098 Kiel
E-Mail: geschaeftsstelle@shug.uni-kiel.de
Internet: www.shug.uni-kiel.de

Das Angebot der Sektionen kann unter www.shug.uni-kiel.de eingesehen werden!

Mensa

Mensen und Cafeteria – Nutzung als Gäste

Die Mensen können von Gästen genutzt werden. Die teilweise sehr günstigen Preise gelten nur für Studierende, die in jedem Semester einen Studentenwerksbeitrag leisten, nicht aber für Bedienstete der Universität oder für Gäste. Hier gelten die angeschlagenen höheren Preise. In Teilbereichen sowie an einigen Mensakassen kann auch mit Bargeld bezahlt werden.

Universitätsbibliothek

Die Benutzung der Bestände in den Räumen der Bibliothek ist gebührenfrei. Das gilt auch für die Ausleihe von Büchern durch Mitglieder der CAU und anderer Hochschulen in Schleswig-Holstein; hierzu gehören auch alle Gasthörer mit gültigem Gasthörerenausweis. **Die Regelung gilt auch für das Kontaktstudium.** Eine hierfür erforderliche **Benutzerkarte** ist in der Leihstelle der Hauptabteilung der Zentralbibliothek unter Vorlage eines Personalausweises oder Gasthörerenausweises erhältlich. Telefonische Auskunft unter (0431) 880-4701.



Der forschende Blick auf das eigene Leben:

DAS HAT WAS!

Herausgegeben von

Elke Mahnke und der
Projektgruppe Biografieforschung

Bestellung über:

Michael Vesper: (0431) 880-5208
kontaktstudium@email.uni-kiel.de
www.kontaktstudium.uni-kiel.de

Teilnahmebedingungen (AGB)

Stand: 01.08.2018

1. Vorbemerkung

Die Geschäftsstelle „Allgemeine wissenschaftliche Bildungsangebote“ organisiert unter der Bezeichnung **Kontaktstudium** ein umfangreiches Programm mit allgemeinen wissenschaftlichen Bildungsangeboten. Es beinhaltet Veranstaltungen, die an den Interessen und Bedürfnissen einer an Wissenschaft interessierten Öffentlichkeit ausgerichtet sind.

2. Teilnahmevoraussetzungen

(1) Eine Hochschulzulassung (Abitur) für das **Kontaktstudium** ist nicht erforderlich. Das Interesse an wissenschaftlichen Themen sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Einarbeitung in akademische Arbeitsformen wird vorausgesetzt.

(2) Der Besitz eines **Kontaktstudium**-Ausweises ist zur Teilnahme an den **Kontaktstudium**-Veranstaltungen erforderlich. Der Ausweis ist nicht übertragbar.

Mit dem Erwerb des **Kontaktstudium**-Ausweises sind Sie berechtigt, sich zu allen **Kontaktstudium**-Veranstaltungen anzumelden.

3. Teilnahmeentgelt

(1) Das Teilnahmeentgelt setzt sich aus einem Grundbetrag für den Erwerb des **Kontaktstudium**-Ausweises und den Entgelten für die **Kontaktstudium**-Veranstaltungen zusammen.

(2) Bei einigen Veranstaltungen können Zusatzentgelte (Material-, Kopier- und Laborkosten u. ä.) anfallen.

(3) Die Teilnahmeentgelte werden im Studienführer, im Anmeldeformular und im Internet unter www.awb.uni-kiel.de/de/allgemeine-bildungsangebote/kontaktstudium bekannt gegeben.

4. Ermäßigungen und Rabatte

(1) Kiel-Pass

Bei Vorlage des „Kiel-Passes“ * erhalten Sie eine Ermäßigung von 80 % auf den Grundbetrag (**Kontaktstudium**-Ausweis) sowie auf die Veranstaltungsentgelte bei regulären **Kontaktstudium**-Veranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen und Vorträge).

Sonderveranstaltungen (z. B. Exkursionen und Reisen) sind nur bedingt in Einzelfällen ermäßigungsfähig.

(2) Teilnehmer/innen von Wohnorten außerhalb der Stadt Kiel

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Wohnorten außerhalb der Stadt Kiel gelten die Regelungen, wie sie die Stadt Kiel zum Erwerb des „Kiel-Passes“ * vorsieht, entsprechend. Mit einer Bescheinigung über Leistungen bzw. dem Bewilligungsbescheid erhalten Sie Ermäßigungen wie unter (1) beschrieben.

(3) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CAU

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CAU zahlen keinen Grundbetrag (**Kontaktstudium**-Ausweis).

(4) Mitglieder im Verein Alumni e.V.

Mitglieder im Verein Alumni e.V. erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Grundbetrag (**Kontaktstudium**-Ausweis).

5. Anmeldeverfahren

(1) Anmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Sie können online, per Fax, per Post und auch persönlich während der Bürozeiten erfolgen.

(2) Mit der Anmeldung verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Zahlung der Teilnahmeentgelte.

(3) Das Anmeldeformular ist im Studienführer und im Internet unter www.kontaktstudium.uni-kiel.de zu finden. Dort werden auch weitere Hinweise und Informationen zum Anmeldeverfahren angegeben.

(4) Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt. Bei ausgebuchten Veranstaltungen werden Wartelisten geführt, damit evtl. frei werdende Plätze noch vergeben werden können.

(5) Bei einigen Veranstaltungen kann aufgrund der hohen Teilnehmerzahl im Semester eine Teilung erfolgen bzw. schon vorab eingeplant sein. In diesen Fällen kann nur jeweils eine dieser geteilten Veranstaltungen belegt werden. Dies gilt auch dann, wenn diese unterschiedliche thematische Schwerpunkte haben. Im Studienführer und auf der Internetseite wird bei solchen Veranstaltungen auf diese besondere Regelung hingewiesen.

- (6) Damit eine Veranstaltung stattfinden kann, ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Die generelle Mindestteilnehmerzahl wird jeweils für das Semester im Anmeldeverfahren und bei Abweichungen auch bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.
- (7) Der Anmeldeschluss ist in der Regel zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn.
- (8) Nach Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kontaktstudium-Ausweis für das aktuelle Semester sowie eine Rechnung mit einer Übersicht ihrer angemeldeten Veranstaltungen (Zusagen und Absagen). Den Rechnungsbetrag bitten wir innerhalb von 14 Tagen zu überweisen.

6. Veranstaltungsausfall und -änderungen

- (1) Muss eine angekündigte Veranstaltung für das laufende Semester abgesagt werden (Erkrankung des Dozenten, unzureichende Teilnehmerzahl usw.), erfolgt eine Benachrichtigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- (2) Bei Ausfall einzelner Kurstermine (z.B. Erkrankung der Dozentin / des Dozenten) werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer i.d.R. nicht persönlich informiert. Auf den Ausfall wird auf der Internetseite und dem Schwarzen Brett hingewiesen, sobald das Büro davon in Kenntnis gesetzt wurde.
- (3) In Ausnahmefällen werden ein Dozentenwechsel und eine Änderung des Veranstaltungsablaufs vorbehalten. Änderungen dieser Art berechtigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weder zum Rücktritt noch zur Minderung der Teilnahmeentgelte.

7. Rückzahlung von Teilnahmeentgelten

- (1) Sollte eine Kontaktstudium-Veranstaltung komplett ausfallen, so werden die dafür erhobenen Veranstaltungs- und evtl. Zusatzentgelte erstattet.
Sollte diese Veranstaltung die einzige gebuchte Veranstaltung sein, so wird auch der Betrag für den Erwerb des UNI-CARD-Ausweises erstattet. In diesem Fall ist die Rückgabe des Kontaktstudium-Ausweises erforderlich. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

- (2) Erfolgt der Ausfall nach Beginn der Veranstaltung, so werden bis zur einschließlich 6. Veranstaltungswoche 50 % und bei Ausfall zwischen der 7. und 9. Veranstaltungswoche 25 % der Entgelte für die Kontaktstudium-Veranstaltung erstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

8. Stornierungen der Anmeldung

Anmeldungen können bis zwei Wochen nach Veranstaltungsbeginn schriftlich storniert werden. Die Teilnahmeentgelte werden erstattet.

9. Bescheinigungen

Am Ende des Semesters wird auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

10. Haftungsausschluss

Der Verein „Kontaktstudium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel e.V.“ und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) übernehmen keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die während, vor oder nach Fortbildungsveranstaltungen an der CAU entstehen. Auch besteht keine Haftung für Schäden durch Diebstahl. Kleidungsstücke und Gegenstände sollten deshalb mit in die Unterrichtsräume genommen und selbst beaufsichtigt werden.

11. Datenschutzhinweis

Mit der Anmeldung müssen Sie der Datenschutzerklärung zustimmen. Eine Anmeldung ohne Zustimmung ist nicht möglich. Die Datenschutzerklärung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Datenschutzerklärung

Stand der Hinweise: 01.08.2018

Der Schutz Ihrer Privatsphäre hat für uns seit jeher einen hohen Stellenwert. Nachfolgend informieren wir Sie über die Datenverarbeitung bei uns gemäß Art. 13 und 21 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

1. Datenverarbeitung zur Veranstaltungs- buchung, -erfüllung und -abwicklung

Das **Kontaktstudium** an der CAU zu Kiel e.V. erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten gemäß DSGVO Art.6 (1) b) zum Zweck der Veranstaltungsbuchung, -erfüllung, -abwicklung sowie zur damit einhergehenden Kundenbetreuung in folgenden Verarbeitungsprozessen:

(1) Veranstaltungsbuchung

Wenn Sie bei uns eine Veranstaltung buchen, nehmen wir Ihre Angaben, die Sie uns dabei online, telefonisch, persönlich, per E-Mail oder Post geben, in unserem Verwaltungssystem elektronisch auf. Folgende Angaben können dabei aufgenommen werden: Anrede, Titel, Vorname, Name, Anschrift, Telefonnummer, Faxnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail-Adresse.

Anrede, Vorname, Name, Anschrift sind Pflichtfelder, bei der Online-Buchung zusätzlich die E-Mail-Adresse.

Die weiteren persönlichen Angaben (Telefonnummer, Faxnummer, Mobilfunknummer und E-Mail-Adresse) ermöglichen uns zudem, Sie bei Rückfragen oder eventuellen Veranstaltungsausfällen erreichen zu können.

Ferner werden die gebuchten Kurse und ggf. Ermäßigungen hinterlegt. Diese Daten dienen dazu, Sie eindeutig im Rahmen der Buchung von Veranstaltungen zu identifizieren und Ihre Buchung ordnungsgemäß abwickeln zu können.

Für eine Onlineanmeldung müssen Sie sich vorher registrieren. Dabei werden die oben angegebenen Pflichtangaben einschließlich der E-Mail-Adresse gespeichert.

Nach der Registrierung können Sie online Veranstaltungen auswählen und buchen. Als registrierte/r Kunde/in melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Passwort an. Diese Daten dienen der Identifizierung und Authentisierung zu Ihrem Konto.

Für die Speicherung personenbezogener Daten zu diesen vertraglichen Zwecken existiert ein Sperr- und Löschkonzept. Alle personenbezo-

genen Daten werden nach 1 ½ Jahren gesperrt und nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen gelöscht.

(2) Versand von Veranstaltungsinformationen per Post

Wir verarbeiten Ihre Angaben über Vor- und Nachname sowie Postanschrift zum Zwecke der Direktwerbung für den Versand unserer Werbung (Studienführer) per Post. Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage von Art. 6 (1) f) DSGVO und in dem Interesse, Sie über unser Semesterangebot zu informieren. Ihre Einwilligung zur Direktwerbung erlischt umgehend bei Ausübung des Widerspruchsrechts sowie spätestens 1 Jahr nach dem letzten Kontakt mit Ihnen.

(3) Auswertungen von Kursdaten

Wir verwenden Angaben der Kursteilnehmer/innen über den Ort und die Postleitzahl, das Geschlecht sowie objektive (aggregierte) Veranstaltungs- und Anmeldedaten zu Auswertungszwecken für die Erstellung von Statistiken, Jahresübersichten und Controllingreports. Anhand der genannten Daten können keine Rückschlüsse auf bestimmte Kursteilnehmer/innen gezogen werden. Diese bleiben anonym. Auch als Ergebnis dieser Auswertungen werden keine personenbeziehbaren Daten dargestellt. Die Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage von Art. 6 Abs. (1) f) DSGVO aus dem Interesse, eine bessere Systemperformance zu erhalten, anonymisierte Daten zu Controllingzwecken zu erhalten und anhand der Auswertungen Kursangebote und Services zu optimieren. Die so anonymisierten Daten unterliegen keinen Löschpflichten.

(4) Nutzungsdaten bei Besuch unserer Webseiten

Unser Internet-Angebot ist so gestaltet, dass dessen Nutzung anonym möglich ist, solange Sie nicht von sich aus freiwillig Angaben zu Ihrer Person machen. Sofern Sie unsere Webseiten besuchen, wird auf unserem Web-Server ein anonymer Datensatz gespeichert. Dieser Datensatz besteht aus

- Browsertyp und -version,
- Das verwendete Betriebssystem,
- ggf. die URL der zuvor besuchten Internetseite,
- IP-Adresse des zugreifenden Rechners,
- die Uhrzeit der Anfrage.

Gemäß Art. 6 (1) f) DSGVO werden die Daten im Interesse verarbeitet, Statistiken zu erstellen,

um das Webangebot auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen besser anpassen zu können sowie um unregelmäßige Abfragen des Webservers abzuwehren.

(5) Cookies bei Besuch unserer Webseiten

Bei Besuch unserer Webseiten verwenden wir sogenannte Session-IDs (auch temporäre Cookies genannt). Dies sind Nummern, die kurzfristig auf Ihrem Rechner abgelegt werden. Gemäß Art. 6 (1) f) DSGVO werden die Daten im Interesse verarbeitet, den Besuch der Webseiten besser steuern zu können. Diese Session-IDs werden automatisch mit Verlassen unseres Web-Angebots gelöscht, es findet damit keinerlei Speicherung von Daten auf Ihrem Rechner statt. Sie können Ihren Browser so einstellen, dass er Sie über die Verwendung von Cookies informiert. So wird der Gebrauch für Sie transparent.

2. Newsletter

Nur mit Ihrer ausdrücklichen und jederzeit widerruflichen Einwilligung verwenden wir Ihre Angaben für unseren Newsletter, den wir Ihnen an die angegebene E-Mail-Adresse nur dann zusenden, wenn Sie ausdrücklich dem Erhalt weiterer Informationen zugestimmt haben.

3. Datenempfänger

Ihre Daten können vom Kontaktstudium an der CAU e.V. zudem an externe Dienstleister weitergegeben werden, welche uns bei der Datenverarbeitung im Rahmen einer Auftragsverarbeitung streng weisungsgebunden unterstützen. Dazu zählen das Rechenzentrum der CAU, IT-Dienstleister zu Wartungszwecken, Druckdienstleister sowie Firmen, die für uns Post versenden.

Eine Datenverarbeitung außerhalb der EU bzw. des EWR findet nicht statt.

4. Datenschutz-Rechte der betroffenen Person

Betroffene Personen haben das Recht auf Auskunft seitens des Kontaktstudiums an der CAU zu Kiel e.V. über die sie betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung unrichtiger Daten oder auf Löschung, sofern einer der in Art. 17 DSGVO genannten Gründe vorliegt, z. B. wenn die Daten für die verfolgten Zwecke nicht mehr benötigt werden.

5. Widerspruchsrecht und Newsletter abbestellen

Wenn Sie Angaben freiwillig machen, die Sie selbst löschen oder deaktivieren können, können Sie die Änderungen jederzeit online vornehmen. Dann werden die Daten zukünftig nicht mehr erhoben und verarbeitet. Ihre Daten werden im Falle eines Widerrufs der Einwilligung nicht weiter für den Zweck, dem Sie zugestimmt hatten, verarbeitet. Ansonsten können Sie sich auch jederzeit mit dem Kennwort „Widerspruch/ berechnigte Interessen“ an uns wenden:

- per Post:
Kontaktstudium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel e.V., Olshausenstr. 75, 24118 Kiel
- per Fax: 0431/880-5495
- per E-Mail: kontaktstudium@email.uni-kiel.de

6. Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde

Jede betroffene Person hat das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn sie der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der sie betreffenden Daten gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstößt. Das Beschwerderecht kann insbesondere bei einer Aufsichtsbehörde in dem Mitgliedstaat des Aufenthaltsorts der betroffenen Person oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes geltend gemacht werden.

In Kiel ist die zuständige Aufsichtsbehörde:

Landesbeauftragte für Datenschutz
Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz
Schleswig-Holstein
Holstenstraße 98, 24103 Kiel

7. Datensicherheit

Wir treffen angemessene Maßnahmen, um den Schutz Ihrer Daten technisch und organisatorisch umzusetzen. Unsere Mitarbeiter/innen sind zur Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet, unsere mit der Datenverarbeitung beauftragten Dienstleister sorgfältig ausgewählt und ebenfalls auf den Datenschutz verpflichtet. Einige Bereiche des Webangebotes, in denen besonders sensible Daten z.B. in Formularen übermittelt werden, werden von uns zudem per SSL verschlüsselt, um Ihre Daten vor unberechtigten Zugriffen zu schützen. Sie erkennen verschlüsselte Webseiten i.d.R. an dem Schloss Symbol Ihres Browsers. Bitte beachten Sie, dass eine unverschlüsselte Datenübertragung (per E-Mail oder über andere Webformulare) ggf. von Unbefugten außerhalb unseres Einflussbereichs mitgelesen werden kann. Sofern Sie sensible Daten unverschlüsselt an uns übermitteln wollen, empfehlen wir Ihnen daher, andere Übertragungswege zu nutzen.

Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle Allgemeine Wissenschaftliche Bildungsangebote
an der CAU (AWB)

Leitung: Michael Vesper; (0431) 880-5208

Die Geschäftsstelle arbeitet im Rahmen einer Kooperation zwischen der
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und dem Verein
„Kontaktstudium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel e.V.“

Vorstand: Prof. Dr. Gerhard Fouquet (1. Vorsitzender)
Ingrid Dummer (Stellv. Vorsitzende)
Dr. Wolf-Dieter Erdmann (Stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Blechschmidt (Schatzmeister)

Kontakt: Olshausenstraße 75, 24118 Kiel
Telefon: (0431) 880-1228
Telefax: (0431) 880-5495
E-Mail: kontaktstudium@email.uni-kiel.de
Internet: www.kontaktstudium.uni-kiel.de
Büro: Gebäude I, Raum 016 (UG)

Sprechstunde: Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 16.00 – 18.00 Uhr

Büro: Margit Schmidt-Spachmann (Ehrenamt)
Ingrid Dummer (Ehrenamt)

Gestaltung/Satz: CAU, Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Hansadruck, Hansastraße 48, 24118 Kiel

Auflage: 3.000

Architektur Schleswig-Holstein Kunstgeschichte Evolution Indologie Kultur A
kation Naturwissenschaft Medien Museen und Sammlungen Klima Einblicke in
stgeschichte Evolution Indologie Kultur Astronomie Philosophie Medizingesch
nd Sammlungen Klima Literaturwissenschaft Meeresforschung Geschichte Arc
e Medizingeschichte Musikwissenschaft Biologie Theologie Kommunikation N
haften Literaturwissenschaft Meeresforschung Geschichte Architektur Schles
nichte Musikwissenschaft Biologie Theologie Kommunikation Naturwissensch
wissenschaft Meeresforschung Geschichte Architektur Schleswig-Holstein Kun
enschaft Biologie Theologie Kommunikation Naturwissenschaft Medien Muse
eresforschung Geschichte Architektur Schleswig-Holstein Kunstgeschichte Ev
heologie Kommunikation Naturwissenschaft Medien Museen und Sammlungen
stgeschichte Evolution Indologie Kultur Astronomie Philosophie Medizingesch
nd Sammlungen Klima Einblicke in die Welt der Wissenschaften Meeresforsch
onomie Philosophie Medizingeschichte Musikwissenschaft Biologie Theologie
Welt der Wissenschaften Literaturwissenschaft Geschichte Architektur Schles
nichte Musikwissenschaft Biologie Theologie Kommunikation Naturwissensch
wissenschaft Meeresforschung Geschichte Architektur Schleswig-Holstein Kun
enschaft Biologie Theologie Kommunikation Naturwissenschaft Medien Muse
eresforschung Geschichte Architektur Schleswig-Holstein Kunstgeschichte Ev
heologie Kommunikation Naturwissenschaft Medien Museen und Sammlungen



Kontaktstudium
an der CAU zu Kiel e.V.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Geschäftsstelle
Allgemeine Wissenschaftliche Bildungsangebote
Olshausenstraße 75, 24118 Kiel

www.kontaktstudium.uni-kiel.de